

Johann Sebastian  
**BACH**

**Bach Brass**

Sämtliche Bläserpartituren Johann Sebastian Bachs  
in einer Partitur mit Pauken  
und anderen Werken  
BWV 101–1046a  
für Hörner, ggf. mit Pauken

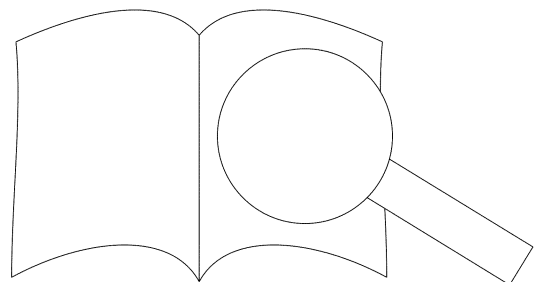
Johann Sebastian Bach's complete brass  
in a short score including timpani  
Vol. 6: Cantatas and other works  
BWV 101–1046a  
for horns with timpani, etc.

herausgegeben von  
Edward H. Tarr  
unter Mitarbeit von  
Frans Brüggen

der Bach-Ausgaben



Carus 31.3



Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

# Inhalt

Vorwort / Foreword / Avant-propos

III

## Kantaten

	BWV	Übersetzung	Seite
- Herr, gehe nicht ins Gericht	105	Cor (C+)	1
- Was willst du dich betrüben	107	Cor (C+)	4
- Ich glaube, lieber Herr	109	Cor (C+)	5
- Der Herr ist mein getreuer Hirt	117	2 Cor (G)	7
- Ach, lieben Christen, seid getrost	A 139	Cor (C+)	10
- Mache dich, mein Geist, bereit	A 156	Cor (C+)	11
- Du Friedefürst, Herr Jesu Christ	A 164	Cor (C+)	12
- O Jesu Christ, meins Lebens Licht	B 23a	2 Cor (C/B)	14
- Meinen Jesum lass ich nicht	A 24	Cor (C+)	17
- Mit Fried und Freud ich fahr dahin	125	Cor (C+)	18
- Auf Christi Himmelfahrt allein	128	A 76	2 Cor (G), Tr (D)
- Erforsche mich, Gott, und	136	A 111	Cor (A, C+)
- Wachet auf, ruft uns die	140	A 166	Cor (C+)
- Lobe den Herrn, meine	143	T 99	3 Cor (B), Tr (D)
- Ach, ich sehe, itzt' ist es	162	A 148	Corno da
- Ich liebe den Herrn im Gemüte	174	A 87	2 Cor
- Wo Gott der Herr ist	178	A 112	Cor
- Nun danket alle Gott	192	A 188	
- Dem Herrn das Licht	195	B 14c	Tr (D)
- Zerbricht die Tür, zertrümmert die Gruft	205	G 36	imp
- Ich bin ein Fremder auf Erden	205a	G 20	
- Die Jagd ist nur die muntre Jagd	208	G1	
- Die Jagd ist nur die muntre Jagd	208a		
- Die neue Oberkeet	212		
- und sorgen, lasst uns wachen	213		

## Lateinische Kirchenmusik, Oratorien, Choräle zu Trau

- Messe in h		Cor (D)	68
- Missa in F		2 Cor (C, F)	70
- Weihnachtsoratorium		2 Cor (F)	76
- Drei Choräle	B 17.1-3	2 Cor (G)	81

## Instrumentalmusik

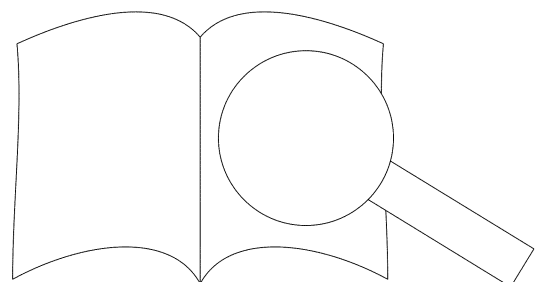
- Erstes Brandenburgis	1046	-	2 Cor (F)	84
- Sinfonia in F	1046a	-	2 Cor (F)	91

NB: Die Kantate „Die Auferstehung erfülle euch“, die früher J. S. Bach zugeschrieben wurde, ist ein Werk von Telemann und ist deshalb nicht in dieser Sammlung. Im BWV<sup>2a</sup> hat sie die Nummer Anh. III 157.

82, 83

un / .inis / abbreviations / abréviations

96



## Vorwort

Seit dem Bachjahr 2000 liegen die verbürgten Werke Johann Sebastian Bachs (1685–1750) in einer neueren wissenschaftlichen Gesamtausgabe innerhalb der *Neuen Bach-Ausgabe* (NBA) vor. Neben den dazugehörigen Partituren geben die Kritischen Berichte erschöpfend Auskunft über eine Vielzahl von Fragen zum Quellenbefund. Die NBA ist die Antwort des 20. Jahrhunderts auf die verdienstvolle, inzwischen jedoch überholte alte *Bach-Gesamtausgabe* (BG, 1851–1899). Seit 2010 erscheinen zu einigen problematischen Bänden der NBA, darunter die h-Moll-Messe und etliche Kantaten, Neuausgaben, die die alten Bände ersetzen oder ergänzen (NBA<sup>rev</sup>).

Bisher hat es bereits einige Sammlungen von Hornpartituren J. S. Bachs gegeben. Diese basierten auf verschiedenen, meist nicht eindeutigen Partituren. Trotz oftmals gegenteiliger Beteuerungen – wie, im günstigsten Fall, auf den bis zum Pflaum erschienenen Bänden der NBA.

Die vorliegende Sammlung beruht auf den besten auch die Primärquellen: in erster Linie die Originalautographen, aus denen Bachs Musiker spielten, aber auch auf den vollständigen Partituren. Fotografien des Originals sowie die dankenswerter Weise die Staatsbibliothek Hannover, die als deutscher Kulturbesitz, Musikabteilung mit der Universalbibliothek Göttingen zur Verfügung bzw. konnten im Jahr 2006 und Bach-Institut Göttingen (bis 2006) und Bach-Institut Göttingen eingesehen werden. Ferner enthält die Sammlung Klänge erstmals auch die Paukenstimme für die meisten Hornpartien.

Ein Vorwort informiert über die Nummerierung der Werke nach den zwei heute gebräuchlichen Systemen (BWV und BC, siehe unten), über den liturgischen Ort der Werke, über die verschiedenen Partituren, über das Datum der Erst- und eventueller Wiederholungs-aufführungen sowie über die originalen Instrumentenbezeichnungen in den Quellen. Der Notentext selbst ist so eingerichtet, dass er nicht nur zu Studienzwecken, sondern auch als Grundlage für eine Aufführung verwendet werden kann. Er enthält Taktzahlen, Stichnoten, Kennzeichnungen der Vokalpartien durch die Haken  $\Gamma$  und beim ersten Einsatz eines aus den Vokalstimmen hergeleiteten oder mit parteigehenden Themas den Text der jeweiligen Sätze zur Artikulationshilfe. Weiterhin enthält der Notentext Angaben über Art, Besetzung und Textanfang der Sätze für jedes Instrumente. Gelegentlich erscheinen auch Sätze, die nicht auf dem ersten Satz basieren, sondern Zeichen unter dem System des ersten Satzes, wenn kein Instrument vor den Hörern

Ergänzungen der Herausgeber, die auf den Vorworten aufgenommen und stets bei Bindebögen, Klappentexten und Staccato-Purporturen der Barockzeit setzen genau die Bezeichnungen, die damals nur beim ersten Auftritte nur noch sporadisch oder gar nicht vorkommen, in solchen Fällen auf eine Ergänzung. Diese sind an das Stilzeichen und andere Aufführungszeichen von Bach oft nur in die Stimmen von Bachs Durchsicht der von Kopisten (oder anderen Stimmen), nicht aber in die Partitur. S. 114: Die Zeichen einer Komposition verschollen, fehlen in den Bänden alle Angaben über Artikulation und Dynamik. Es ist zu erklären, dass einzelne Kompositionen auch in der Ausgabe fast keine Aufführungsbezeichnungen aufweisen. Viele Artikulationen unterlagen damals bekannten Konventionen und mussten nicht besonders ausge-

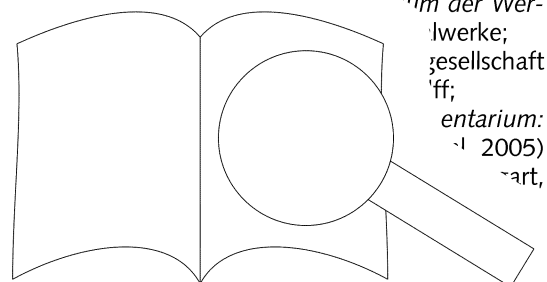
sprochen sein: zum Beispiel die „ungleiche Stoß“ mit alternierenden  $\text{b}$  und  $\text{b}$  -Stoßsilben bei melodischen Gängen oder die bei Blechblasinstrumenten  $\text{b}$  „fliegende“ und „schwebende Haue“, nicht  $\text{b}$  -Gängen zu Noten gleicher Tonhöhe (siehe *Journal of Musicology*, *Versuch einer Anleitung zur heroischen Trompeter- und Pauker-Kunst*, Halle 1798, mit einem Nachwort von Frieder Zschoch, 1993). Die entscheidenden Erklärungen zu den Hau-Arten haben wir in Bd. 4, S. 40, in den Vorworten gegeben.

Die Korrekturen zwischen Partitur und Stimmen erhielten bei der neuen Ausgabe die Stimmen den Vorrang, da aus ihnen die Korrekturen Bachs Musiker spielten. Dennoch übernahmen wir hier die Korrekturen und da Zeichen aus Bachs Partiturautograph, die der Kopist der Stimmen offensichtlich vergaß und deren Fehlen auch bei der Revision übersah. Ein Spezialfall stellt in dieser Ausgabe die *h-moll-Messe* dar (siehe bitte das Vorwort zu Band 17, die lierte Information über die Quellen dieses Wir-

Die eingestreuten Facsimilia aus Originalen, die für ein Material Bachs Leipzig, und erlauben einen Vergleich mit der Stimm-partitur. Wer sich näher ersetzen will, findet die meisten Partituren und für Bach an den Originalen im Internet. Die Leipziger Blechbläser waren: Carl Christian Reiche (1667–1734), Ulfert (1706–1787), Carl Friedrich (1685–1751), nachweisbar 1738–1763), P. Bamberg (nachweisbar 1738–1748). Es mag sein, dass Gleditsch (?–1748). Es mag sein, dass die Originalstimmen – mit einer einzigen choral zu BWV 14 – keine Angabe ist nicht ersichtlich, ob ein Horn in F oder G, ob die Pauken auf c und G, auch immer gestimmt sind. Über zusätzliche weisungen Bachs an seine Musiker können wir

Die neue Ausgabe will heutigen Musikerinnen und Musikern eine „authentische“ Interpretation von Bachs Werken anstreben, gleichgültig, ob sie auf modernen oder alten Instrumenten spielen, zuverlässiges Material an die Hand geben. Sie sollen weiterhin ermutigt werden, einen Blick über das eigene Notentext hinaus in die Partituren oder in die wissenschaftlichen Hilfsmittel zu werfen. Wichtigste Ausgangspunkte sind die bekannten Musiklexika sowie insbesondere:

- BWV<sup>2a</sup>: *Bach-Werke-Verzeichnis. Kleine Ausgabe*, hrsg. von Alfred Dürr und Yoshitake Kobayashi unter Mitarbeit von Kirsten Beißwenger (Wiesbaden 1998, ergänzend zu Schmieders *BWV*);
- BC: Hans-Joachim Wolf, *Bach-Compendium: Die Werke Johann Sebastian Bachs*, hrsg. von Prinze Ulfert (Schriftenreihe Band 1)



Bemerkungen zu Band 6

Dieser zweite Band, der Bachs Hornpartien gewidmet ist, enthält nicht nur Kantaten, sondern auch lateinische Kirchenmusik, Oratorien und Instrumentalmusik.

**Instrumentennamen:** Ausgehend davon, dass Bach und seine Kopisten in den Einzelstimmen mit sehr wenigen Ausnahmen den Namen des betreffenden Instruments nur am Kopftitel erwähnten, ohne Rücksicht darauf, ob ein Instrumentenwechsel (etwa zwischen Horn und Trompete oder zwischen Naturhorn und Zuginstrument) vorzunehmen war, erscheint dem Betrachter die Instrumentenname in den Werken dieser Sammlung prinzipiell nur am Anfang eines gegebenen Werkes. In den Beschreibungen der Quellen finden Benutzer Informationen über die Instrumentenbezeichnungen, die die Sätze, zu denen sie notiert sind.

Bei den Hörnern variieren die Instrumentennamen, sind aber stark („Corno“, auch „Corne“, „Corno“, „Corno da caccia“, „Corno da caccia“ oder „Corno da tirarsi“), die sich darin eine Systematik oder gewisse Ähnlichkeiten zwischen verschiedenen Instrumententypen erkennen lassen.

**Ausführende:** Die Hornpartien in dem Band enthaltenen Werke sind während der Zeit (ab Ende Mai 1723) entstanden. Es ist anzunehmen, dass die oben erwähnten Leipziger Stadtkapellmeister, Horn, Trompete, Zink und Posaune spielten. Die Frage ist, in Frage. Die früher entstandenen Aufführungen (um 1708? 1714?), BWV 162 (1715) sind erst bei einer Wiederaufführung im Jahre 1713, 1716, wobei die 1. Hornstimme wohl von Gottfried Zedelmayer geschrieben wurde, der ab 1713 am Weissenhof, als erster Hornist Deutschlands angestellt war), BWV 1046a (Frühfassung des Brandenburgischen Konzerts, am 23.2.1713 für Weissenfels?) und BWV 1046 (1. Brandenburgisches Konzert, nach 1713)

Einen Sonderfall innerhalb dieses Repertoires stellen allerdings die vielen Sätze der Choralkantaten dar, in denen ein „Corno“ bezeichnetes Instrument nur den *cantus firmus* darstellt. Obwohl das Instrument oft auf den Titelblättern angegeben ist, gehören dessen Aufführungsstimmen wohl zum ursprünglichen Bestand. Mit wenigen, besonders späten Ausnahmen sind diese Stimmen von Bach selbst geschrieben. Offenbar stand Bach ein Musiker gewesen war, selbstständig das für die Wahl des Instrumentes auszuwählen und diese Stimmen vor allem die besten wählen sollten, und wenigstens teilweise auf die Instrumentenwahl, etwa Trompete, Zink oder auch Posaune, um zu kommen auch solche *cantus firmi* sind. Dies bestätigt die Annahme, dass Bach ein gelehrter Musiker schrieb, der darauf bedacht war. Angesichts des Entstehens der Instrumentenstimmen (1724–1731) kann es sich um den Gelehrten Christian Rother (?–1737) handeln. Rother besaß zwei Zinken und ein vollständiges Satz Posaunen im Besitz

Die Choralkantaten gehören freilich all jene Stimmen obligate Partien enthalten; hier ist das Instrument, die obligate Partie festgelegt und dazugehörige Chorstimmen sind z. T. auch transponiert notiert. Siehe dazu im Einzelnen: Uwe Wolf, „Überlegungen zu den Corno-Stimmen der Choralkantaten Johann Sebastian Bachs“, in: *Vom*

*Klang der Zeit: Bericht über die Aufführungspraxis bei Johann Sebastian Bach, hrsg. von Uwe Wolf (Wiesbaden et al., Breitkopf & Härtel, 1980), S. 180–190.*

**Stimmführung:** Die Hornpartien sind, wie oben erwähnt, mit einer einzigen Stimmführung notiert. In den Quellen (C, D, F, G) sucht, haben wir sie am Anfang der Kantaten angegeben. Wenn nicht anders angegeben, ist die Anfangsstimmung für den Rest einer Kantate anzunehmen.

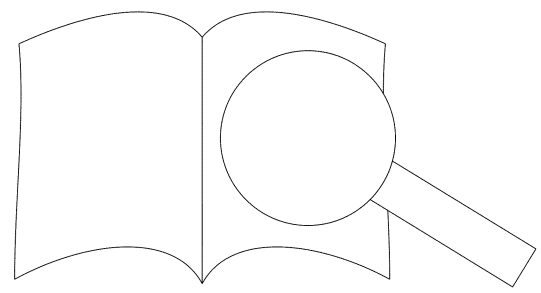
**Chorton und Kammerton:** In Leipzig war der Chorton einen Halbton höher als der Kammerton; letzterer lag etwa bei  $a^1 = 415$  Hertz. Beide Notierungsarten kommen bei den Zinkenstimmen vor, auch in der vorliegenden Ausgabe. Bei Aufführung in einheitlicher Stimmung auf modernen Instrumenten möge man bei der Notierung im Chorton „in D“

**Natur- vs. Zuginstrument:** Bach schrieb die Hornpartien grundsätzlich auf zwei Instrumentenarten: Naturinstrumente und für Zuginstrumente. In den meisten Fällen bezeichnete Bach das letztere Instrument als „Corno da tirarsi“ bzw. „Corno da tirarsi“. Für die Naturinstrumente, bei der die Naturtonreihe klingend notiert und die Sätze, bei denen viele Töne vorkommen, die Naturtonreihe befinden und 3. d. Naturtonreihe besondere Bezeichnung erfordert. In diesem Band sind, wie oben erwähnt, diese Sätze nicht in die Diskographie aufgenommen. In der Naturtonreihe (bzw. Fallenlassen) erzeugten, deren Naturtonreihe einen chromatischen Zug beinhalten. In einigen Fällen „Corno“ die Abkürzung (Zink) sein könnte oder überhaupt dem Naturton sein die Wahl des geeigneten Instruments ist. Die Meinungen darüber werden immer verschieden sein. Solche Sätze – bei denen ein Horn oder ein Zink klingend notiert ist und deren Partie viele Töne der Naturtonreihe enthält – tragen die Stimmungsbezeichnung C+. (Wenn aufeinander folgende Sätze einer Kantate diese Eigenschaften aufweisen, erscheint der Vermerk „in C+“ nur beim ersten Mal.)

Herausgeber und Verlag danken den Bibliotheken, die uns Bildmaterial überlassen haben, für das effiziente, unbürokratische Vorgehen und für die Reproduktionserlaubnis recht herzlich. Es sind: Das Bach-Archiv, Leipzig, die Staatsbibliothek zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv und die Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden.

Edward H. Tarr  
(Musikhochschule Leipzig) September 2011

Uw  
(Bach)





# Foreword

Since the Bach year 2000 all the authenticated works of Johann Sebastian Bach (1685–1750) have been assembled in a newer collected edition, edited in the light of the latest musicological research, within the *Neue Bach-Ausgabe* (NBA). Along with the corresponding scores, critical reports give detailed information about a multitude of questions raised by the source material. The NBA is the 20th century's response to the meritorious but now outdated *Bach-Gesamtausgabe* (BG, 1851–1899). Since 2010 some problematic volumes of the NBA, including the B Minor Mass and several cantatas, are appearing in editions that are intended to replace or supplement the ones (NBA<sup>rev</sup>).

There have been earlier collections of horn and trumpet parts by J. S. Bach. However, all of them were based on frequent assertions to the contrary – on the most favourable cases, when it was possible to find original parts of the NBA which had appeared before they were assembled.

The present collection is based principally, on the primary sources: first and foremost, original parts from which Bach's musician wrote the scores written in Bach's own hand. Additional materials were kindly made available by the Musikbibliothek zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz, the Johann-Sebastian-Bach-Institut in Cöthen, and at the Bach-Archiv Leipzig. Our editions include, for the first time, the timpani parts of some of the horn parts.

The introduction to the individual compositions provides information concerning the numbering of the work in question according to the two systems in use today (BWV and BC, see below), the liturgical context of the composition, the dates of the first and, if known, repeat performances, and the original instrument designation(s) given in the sources. The music itself is presented in such a way that it can be used not only for study purposes but also for performance. It includes bar lines, cues, indications of vocal sections shown by the sign  $\text{V}$  at the first entry of a theme originating with voice parts. In the parts for instruments, the words of the voice parts are given as a guide to articulation. The music also contains information concerning scoring, and opening words of movements which do not commence with instruments do not play. Sometimes small rest signs are given below the staff to indicate that no instrument enters.

There are very few performance markings identified (broken-accents, slurs, dynamic markings, staccato, etc.) in the baroque era often only at the first appearance. In some cases, the signs on every occasion were given according to the performers' stylistic sensibilities. Bach was checking parts written by his musicians. If the original parts of a composition were therefore lack, in some cases, all indications of dynamics. This is why certain compositions contain practically no performance indications. Many details of articulation were governed by known conventions, so that no explanation was needed: for example the ubiquitous "unequal tonguing syllables", beginning with alternately strong and weak consonants during

melodic passages in which the articulations known as "beating huff" ("überschlagend" or "de Haue"), shown by means of ties and slurs, are used. (See Johann Ernst Altenburg, *Leitung zur heroisch-musikalischen Trompeten-Kunst*, Halle 1795, pp. 93f., reprint by Frieder Zschoch, Michaelstein, 2005) have shown in facsimile the necessary kinds of huff in Vol. 4, p. 40.

There is a discrepancy between the score and the parts, which has been given in this edition to the parts, because musicians played from them. Nevertheless we have included, here and there, markings from Bach's autograph score which the copyist of the parts evidently forgot, and whose omission was also overlooked by Bach when he checked the parts. In this respect the *Mass in B Minor* is a special case (please see the Foreword to Vol. 3 for specific information concerning the source material of this important work).

The facsimiles of sections of original parts which Bach's brass players in Leipzig wrote come into closer touch with the surviving autograph scores that were prepared for Bach. The players were the city-pipers (Christoph Reiche (1667–1734), Ulrich Carl Friedrich Pfaff (1685–1751), Reiche's assistant (Jörg (reported on in 1734), Johann Meditsch (?–1748). It may be noted – with a single exception – bear no indication of their whether a horn is in F or G, a trumpet and timpani are to be tuned to *c* and *G*, *d* etc. We can only surmise what additions Bach gave to his musicians.

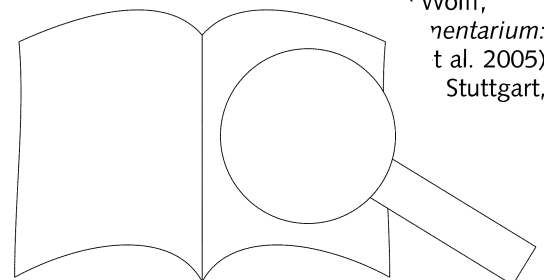
This edition will provide reliable material for present-day musicians who strive to give "authentic" interpretations of the works, irrespective of whether they play modern or period instruments. They are also to be encouraged to glance behind their own music stands into the scores, or into appropriate musicological writings. The most important of these are the well-known musical encyclopedias and, especially:

BWV<sup>2a</sup>: *Bach-Werke-Verzeichnis. Kleine Ausgabe*, ed. by Alfred Dürr and Yoshitake Kobayashi with the collaboration of Kirsten Beißwenger (Wiesbaden 1998, supplement to Schmieder's BWV);

BC: Hans-Joachim Schulze and Christoph Wolff, *Bach Compendium: Analytisch-bibliographisches Repertorium der Werke Johann Sebastian Bachs* (Leipzig, 1985ff.), I. Vokalwerke;

BJ: *Bach-Jahrbuch*, ed. by the Neue Bachgesellschaft (Leipzig);

Prinz: U. Prinz, *Originalien* (Schriftenreihe Vol. 10) (Stuttgart, 2005).



Remarks on Volume 6

This second volume presenting Bach's horn parts contains not only cantatas, but also Latin church music, oratorios, and instrumental music.

*Instrument names:* In the original parts, with very few exceptions, Bach and his copyists indicated the name of the chosen instrument only at the top of the part, without regard for possible changes of instrument (for example, between horn and trumpet or between natural and slide instrument). Users of these volumes should keep this fact in mind. Instrument names appear in principle only at the beginning of the individual works. In our descriptions of the sources they will be mentioned about the names of the respective instruments and the places in which they appear.

With the horn parts, there is a great variety of instrument names. They are labeled "Corno" as well as "Core" and contain specifications such as "da caccia" or "du chasse". These names, however, are not intended to divulge any hints as to the instrument intended.

*Performers:* Most of the parts in this volume originated during J. S. Bach's lifetime. The original performers were the above-mentioned principal musicians, who are known to have played the horn, cornett and trombone. The exception is BWV 1046a (earlier: BWV 143 (c. 1708? 1714?), BWV 1046b, with horn for a repeat performance in 1713, 1716, whereby the first horn part was given for Johann Theodor Zeddelmayer, who in 1713 was the first horn player anywhere – was given a permanent position at the Weissenfels court), BWV 1046a (early version of the 1st Brandenburg Concerto, performed on 23 Feb 1713 at Weissenfels?), and BWV 1046 (1st Brandenburg Concerto after 1713).

Nevertheless, a special case is presented by the numerous movements of the chorale cantatas in which an instrument called "Corno" merely doubles the cantus firmus. That instrument is often not mentioned on the page, its material seems usually to belong to the other forming parts. With only a few exceptions, such parts are notated untransposed and are at the disposal of a particular musician at his disposal. The musician chooses the most suitable instrument and to perform the required part in concert notation. Since these parts are of only of secondary importance, they allow a certain flexibility. The instrument concerned – horn, slide trumpet or trombone – could all be possible candidates. The notation confirms the support of earlier parts for a musician. Taking the dates of composition into consideration (1724–1737), a municipal musician active in Weissenfels is a likely candidate. Rother owned two horns to the full set of trombones in the position of organist at the Thomasschule. Certain other movements under discussion. Here the choice of instrument is prescribed, and chorale movements are written in transposed notation. For detailed information see Uwe Wolf, "Überlegungen zu den Corno-Stimmen der Choralkantaten Johann Sebastian Bachs," in: *Vom Klang der Zeit: Besetzung,*

*Bearbeitung und* bei Johann Sebastian Bach. Klaus Hofmann, *Instrumenttag*, ed. by Ulrich Bartels and Uwe Wolf (Wein: Breitkopf und Härtel 2004), pp. 180–181.

*Pitch:* With the single exception as mentioned above, there is no indication in the original parts for an indication of the sounding pitch. For example, B flat, C, D, F, or G, we have indicated the sounding pitch at the beginning of the individual cantatas. If not mentioned, this pitch remains valid for the entire part.

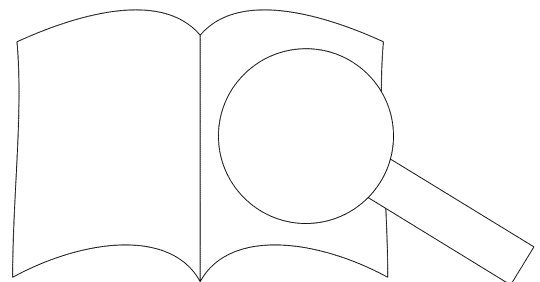
*Choir pitch and chamber pitch:* Practically speaking, choir pitch (Kantoren) lay a whole step higher than chamber pitch (Kammerton). In Leipzig during Bach's time the latter was approximately a<sup>1</sup> = 415 Hertz (a semitone lower than modern pitch). Both methods of notation occur in the cornett parts. A situation which we have retained in the present edition is performing such parts on modern instruments. A<sup>1</sup> = 440 Hertz can think of them as being "in C".

*Natural vs. slide instrument:* Bach's parts in two fundamentally different instruments and for slide instruments specify the latter as "Trompete" or "Trombon". In addition, however, there are parts concerning chorales, in which the instrument is notated in sounding pitch and many pitches outside the harmonic series. The instrument was not given a name. We confirm this situation by cross-referencing the horn in C contained in the present edition. This horn refrain from entering into the harmonic series by the well-known harmonic series by the well-known harmonic series, whether they did so with a natural or slide instrument. In cases the abbreviation "Corno" is used, or if in these cases the choice of instrument could have been left up to the performer. There will always be differences of opinion on this matter. We have indicated such movements – horn or trumpet part is notated in sounding pitch and many pitches outside the harmonic series – with a note as being in C+. (If successive movements of a given part share these characteristics, the remark "in C+" appears only the first time.)

The editors and publisher wish to offer sincere thanks to the libraries that lent us pictorial material, for the efficient, un-bureaucratic procedure, and for the permission to publish it in the present edition. They are: the Bach-Archiv, Leipzig, the Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, and the Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden.

Edward H. Tarr (University of ... ) September 2011

Uw  
(Bach)  
Trar



## Avant-propos

L'année Bach 2000 a marqué l'achèvement de la nouvelle édition scientifique des œuvres de Jean-Sébastien Bach (1685–1750) dans le cadre de la *Neue Bach-Ausgabe* (NBA). En complément des partitions correspondantes, les appareils critiques livrent des informations exhaustives sur les nombreuses questions que posent les sources elle-mêmes. La NBA est la réponse du XX<sup>ème</sup> siècle à l'édition certes méritoire mais néanmoins dépassée de l'ancienne *Bach-Gesamtausgabe* (BG, 1851–1899). Depuis 2010, quelques volumes de la NBA posant problème comprenant la messe en si mineur ainsi que quelques cantates, sont parus dans de nouvelles éditions pour remplacer ou compléter les anciennes (*NBA<sup>rev.</sup>*).

On possédait déjà par le passé quelques éditions de parties de cor ou trompette de J.-S. Bach. Trois fois, reposaient toutes – en dépit d'affirmations contradictoires – sur la *BG* ainsi que, dans le meilleur des cas, les volumes de la *NBA* parus au moment de la révision.

La présente collection prend en compte la première fois des sources de première main et des parties originales qui ont servi aux éditions. Mais également les partitions autographes de la Bibliothek – Preussischer Kulturbesitz – Mendelssohn-Archiv, à eu l'amabilité de nous donner en disposition des photographies du matériel original. Nous pu consulter au Johann-Sebastian-Bach-Archiv (jusqu'à 2006) et au Bach-Archiv de Leipzig. Nos extraits des partitions contiennent pour la première fois les parties de timbales qui font partie de la partie de basse des parties de cor.

Le texte musical, le lecteur trouvera des précisions concernant la numérotation des œuvres selon les deux systèmes de numérotation en vigueur (BWV et BC, voir ci-dessous), l'usage liturgique des compositions, la date des premières exécutions – et, le cas échéant, des reprises – ainsi que les désignations originales des instruments dans les sources. Le texte musical est disposé de telle sorte qu'il peut être utilisé normalement à des fins d'étude, mais également comme sur scène pour une exécution. Il comporte des numéros de mesures; les parties vocales sont signalées par les croches. Plus, à la première entrée d'un thème introductif par les voix, les parties vocales ou exécutées colla partem avec elles. Le texte pour le guider dans l'articulation musicale présente en outre des indications sans cuivres: genre, instrumentaire. On trouvera également des indications qui ne commencent pas par des petits signes de silence sous les notes, mais des signes de silence indiquent qu'aucun instrument ne joue.

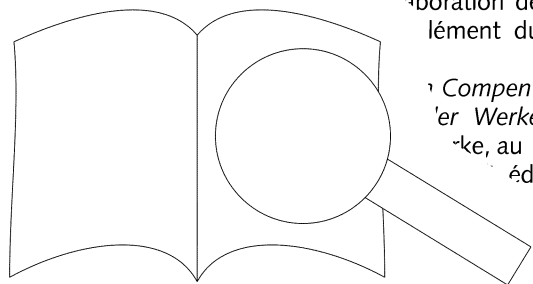
Les interventions critiques sont toujours claires et précises. Les gravures en relief sont en quantité suffisante. Les compositeurs de l'époque ne notent pas l'articulation qu'à la première édition. À la suite, ces indications n'apparaissent, voire disparaissent totalement. Nous respectons cet usage et faisons appel à la sensibilité du musicien. Bach ne notait les situations de la main gauche que sur le manuscrit original (lorsque Bach révisait les parties séparées réalisées par des copistes) et non sur la partition elle-même. Lorsque le matériel original d'une composition est perdu, nous ne possédons par conséquent aucune indication d'articulation ou d'intensité. C'est la raison pour laquelle certaines composi-

tions ne présentent d'indications d'articulation. On peut ainsi dire aucune indication d'exécution. Les traits d'articulation de l'époque correspondent à des intentions largement partagées et ne nécessitent aucune précision: par exemple l'attaque des syllabes d'attaque dures et douces mélodiques par secondes ou la «*überhörende*» «*schwebende Haue*» notée à l'aide des liaisons de même hauteur (voir Johann Ernst *einer Anleitung zur heroisch-musikalischen Pauker-Kunst*, Halle 1795, page 93 et après l'édition de 1795 avec des remarques finales de Schöch, Michaelstein, Blankenburg 1993). Nous reproduisons en fac-similé les remarques principales sur les types de «*Haue*» dans notre vol. 4, p. 40.

Lorsque les articulations de la partition et des parties séparées divergent, la présente édition accorde la préférence à la dernière car elles représentent le matériel d'exécution et la partition autographe, que le copiste du manuscrit a peut-être oubliés de reporter et dont Bach n'a pas vérifié la copie. La Messe en ré mineur est en ce qui concerne un cas d'espèce. Concernant la messe en si mineur, voir l'avant-propos du troisième volume.

Des reproductions en fac-similé de quelques pages présentent le matériel qui se trouve dans les archives municipales de Leipzig et permettent de vérifier l'exactitude de la présente édition. Elles sont reproduites en fac-similé plus près des manuscrits trouvés qu'il n'est possible de le faire. Les manuscrits parvenus, ainsi que les parties séparées par Bach, scannés en haute résolution sont disponibles à l'adresse [www.bach-digital.de](http://www.bach-digital.de). Les partitions de Leipzig étaient J. G. Reiche (1667–1751), J. C. Oschatz (en 1734) et le successeur de Reiche, le hautboïste et cornettiste J. C. Bach. On peut sembler étonnant que les parties séparées seule exception (le chorale final de la messe en si mineur) ne donnent aucune indication d'accord; elles ne sont pas si le cor doit être accordée en *fa* ou *sol*, la trompette en *ut* ou en *ré*, ou les timbales en *ut* et *sol*, en *ré* et *la* ou sur une autre hauteur. Il faut donc imaginer que ces indications, entre autres, étaient communiquées verbalement à Bach à ses musiciens.

La présente édition entend soumettre un texte sûr aux musiciennes et aux musiciens soucieux de donner une interprétation «*authentique*» des œuvres de Bach, qu'ils jouent sur des instruments modernes ou anciens. Nous les encourageons à demeurer à se reporter, au delà de ce texte, à la partition et à la littérature scientifique. On se reportera en particulier aux encyclopédies de la musique bien connues, mais aussi, tout particulièrement, au *Bach-Wörterbuch*, éd. par Alfred Dürr et Kirsten BWV de BC: Har *dium*: / *Johann* BJ: *Bach* par Har Prinz: *Original* (Schriftvol. 10).



## Remarques sur le Volume 6

Ce deuxième volume consacré aux parties de Bach pour cor(s) contient des cantates, mais aussi de la musique sacrée en latin, des oratorios et de la musique instrumentale.

**Noms des instruments :** Dans les parties originales, à très peu d'exceptions, Bach et ses copistes indiquent le nom de l'instrument choisi seulement en haut de la page, sans tenir compte des possibles changements d'instrument (par exemple, en cor et trompette ou entre un instrument naturel et à coulisse). Les utilisateurs de ces volumes devront en tenir compte. Nos descriptions des sources, ils trouveront les informations relatives aux noms des instruments respectifs et les indications qui apparaissent.

Dans les parties de cor, les instruments sont désignés par une multitude de noms. Ils sont nommés « Cornet », parfois suivis par des spécifications comme « Cornet à la chasse » ou « du chasseur ». Néanmoins, ces attributions sont souvent systématiques, et pour cette raison elles ne sont pas considérées comme désignant aucune spécificité particulière.

**Exécutants :** un survol des oeuvres contenues dans ce volume fait apparaître un grand nombre de celles-ci datent de la période de la seconde moitié du XVIII<sup>e</sup> siècle (à partir de mai 1723). Ainsi les exécutants mentionnés dans les sources sont souvent des musiciens municipaux de Leipzig mentionnés plus tard dans les sources : le cornet, la trompette, le cor et le trombone. Les exceptions (d'une période antérieure) : BWV 1046a (1<sup>er</sup> concerto brandebourgeois, exécuté en 1714 ?), BWV 162 (1715 ou 1716, exécuté pendant l'année 1723), BWV 208 (1<sup>er</sup> concerto brandebourgeois, exécuté en 1714 ?). La 1<sup>re</sup> partie de cor était vraisemblablement écrite par Johann Zeddelmayer, qui dans l'année 1706 obtint le poste de tout premier corniste en Allemagne – une position à la cour de Weissenfels), BWV 1046a (une première exécution du 1<sup>er</sup> concerto brandebourgeois, exécutée le 23 février 1714 à Weissenfels ?) et BWV 1046 (1<sup>er</sup> concerto brandebourgeois, après 1713).

Néanmoins, une spécificité de ce répertoire réside dans le fait que de nombreux mouvements de cantate chorale où l'instrument est désigné par le terme « Corno » renforce seulement le caractère choral. Quoique cet instrument ne soit pas souvent noté sur la page de titre, il semble que cette partie soit souvent notée sur le matériel original. Malgré quelques exceptions, dans ces mouvements, est noté sur un instrument à coulisse. Évidemment, Bach avait un musicien qui choisissait par lui-même l'instrument pour ces parties exigées sur l'instrument à coulisse. Il est clair que dans ces mouvements, l'instrument à coulisse était parfaitement audible. Dans le choix de l'instrument, il y avait souvent une préférence pour le cor ou la trombone. Le choix de l'instrument est souvent noté dans les sources tardives, ce qui confirme notre supposition que Bach avait des musiciens en service par la suite. Au cours de la transcription de ces parties non transposées, un musicien municipal en 1723 (1723–1737), serait la personne qui aurait pu jouer ces parties écrites en sons réels. À Leipzig, il y avait deux cornets et avait accès aux trombones. Mis à part ces mouvements, il y a d'autres cantates avec instrument à coulisse, dans lesquelles le choix de l'instrument est précisé ; et s'il y a un instrument choral à jouer, il est alors noté transposé. Pour plus d'information, voir Uwe Wolf, « Überlegungen zu den Corno-Stimmen der Choralkantaten Johann Sebastian Bachs », dans :

Vom Klang der Zeit : Instrumentation und Aufführungspraxis bei Johann Sebastian Bach und Georg Friedrich Händel, éd. par Uwe Wolf, et Uwe Wolf (Wiesbaden et al., Breitkopf & Härtel, 2007), pages 180–190.

**Ton de l'instrument :** À l'exception, comme mentionnée plus haut, de chercher en vain dans les partitions originales le ton désiré (par exemple, si bémol, do, ré, fa), nous avons indiquées au début de chaque cantate la transposition, ce ton est valable pour l'ensemble de la cantate.

**Diapason de chœur et diapason de chambre :** Littéralement, le diapason de chœur (*Chorton*) se situe un ton plus haut que le ton de chambre (*Kammerton*). A Leipzig au temps de Bach, ce dernier était approximativement à la<sup>1</sup> = 415 Hertz (un demi-ton plus bas que le diapason moderne). Les deux types de diapason se présentent dans les parties de cor et de trompette que nous avons retenue dans la présente édition. Les diapasons jouant ces parties en Chorton sur instrument à coulisse et diapason de la<sup>1</sup> = 440 Hertz peuvent être notés un ton plus haut, « en ré ».

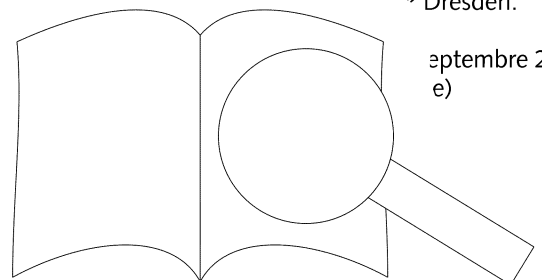
**Instrument naturel et à coulisse :** Les parties de cor et trompette de deux mouvements sont notées pour instrument naturel (à l'exception de quelques cas : seulement cinq cas, Bach utilise le terme « Cornet da tirarsi » ou « Cornet da caccia »). Le domaine concernant sur l'instrument à coulisse est noté en sons réels, ligatures, etc. Le diapason de chambre, 2. de nombreux tons de l'instrument à coulisse se présentent, et 3. l'instrument à coulisse est noté avec un nom spécifique. Nos lecteurs trouveront dans ce volume un grand nombre de parties de cor et de trompette. En ce qui concerne l'instrument à coulisse, nous n'entrons pas dans une discussion polémique. Les musiciens de Bach produisaient ces sons réels par une « correction labiale », ou s'ils l'ont fait, ils ne désigneraient pas « Corn[ett]o », ou si le choix de l'instrument approprié n'aurait pas été noté, l'appréciation de l'instrumentiste (v. au-dessus). Il y a de nombreuses différences d'appréciation sur ce sujet. Nous n'avons pas noté de tels mouvements – dans lesquels une partie de cor ou de trompette est notée en sons réels et contient beaucoup de notes en dehors de la série harmonique – avec un signe de plus comme étant en do+ (in C+). (Si des mouvements successifs d'un ouvrage donné offrent ces caractéristiques, la précision « in C+ » apparaît seulement la première fois.)

Les éditeurs expriment tous leurs remerciements aux bibliothèques qui ont bien voulu faire parvenir des matériaux photographiques pour une procédure efficace et pour la permission de la publication. Il s'agit des suivants : le Bach-Archiv, Leipzig, la Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Ethnologischem Museum, et la Sächsische Landesbibliothek – Sächsische Universitätsbibliothek Dresden.

Edw (Co) septembre 2011  
(e)

Uw (Ba)

Tra  
d' E



# Herr, gehe nicht ins Gericht

Kantate zum 9. Sonntag nach Trinitatis

BWV 105 / BC A 114

Erstaufführung: 25.7.1723

Quelle: autographe Partitur

Instrumentenname in der Quelle: „Corno.“ (Systembezeichnung *p*, „Corno“ oder „Corn.“ (Überschrift Satz 5, auch T. 1, 22, 26, 27, /

Moderne Ausgabe: NBA I/19; Carus-Verlag, Stuttgart 1986

## 1. [Chor]: Herr, gehe nicht ins Gericht\*

Adagio

Corno in C+

The musical score for the Corno in C+ part of the first movement of the Cantata BWV 105. It consists of ten staves of music in G major, 4/4 time, with a tempo marking of Adagio. The score includes various musical notations such as notes, rests, slurs, and dynamic markings like *p* and *f*. The piece concludes with a large graphic of an open book.

79 VI II + S  
 Denn vor dir en - - - -

86  
 - di - ger ge - recht, vor dir \_\_\_ wird ke' - - di - ger ge - recht,

92  
 e - ben - - - - di - ger ge -

98  
 recht, vor dir \_\_\_ . ben - di - ger ge - recht, vor dir \_\_\_ wird ' p

107  
 ge' dir \_\_\_ wird kein Le - ben - di - ger ' or or dir -

115  
 d kein Le - ben - - - - di - ger ge -

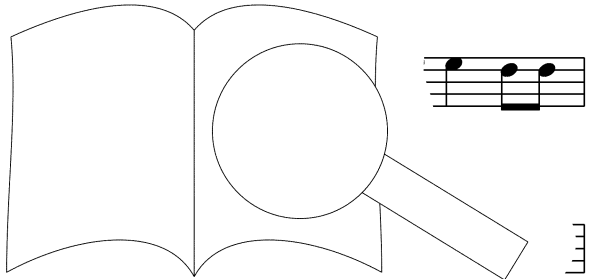
recht, \_\_\_ vor dir \_\_\_ en - di - ger ge - recht.

2. Recit. (A): Mein Gott, verwirf mich nicht. (S. ) attern und wanken  
 4. Recit. (B): Wohl aber dem, der r P'

VI I

5. A Jesum mir zum Freunde mach'

Bc



13 6

bei mir *f*

23

*p*

27

32

*f*

36

*f*

41

eit - len Welt und ird - se

*Da Capo dal segno*

6. Choral: Nun, ich weiß, du wirst :  
[keine Besetzungsangaben in der Partitur]

+ S, Ob I-II

Nun, ich weiß, mein Ge-wis-sen, das mich plagt. Es wird

7

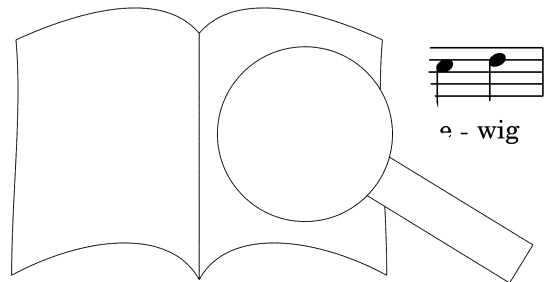
n, was du sel-ber hast ... dass auf die-ser

13

i- den kei-ner soll ver - lo - e - wig

1.

le - ben soll, wenn er nur ist Glau-be.



# Was willst du dich betrüben

Kantate zum 7. Sonntag nach Trinitatis  
 BWV 107 / BC A 109

Erstaufführung: 23.7.1724

Quelle: autographe Originalstimme

Instrumentenname in der Quelle: kein Hinweis auf Blechblasinstrument  
 (JCA, Lpz. um 1750), „Corne da Caccia“ (Stimmtitel, JSB)

Moderne Ausgabe: NBA I/18; Carus-Verlag, Stuttgart 1997

## 1. [Choral]: Was willst du dich betrüben

Fl, Ob + S

Corno in C+ **10**

Was willst du dich be

15 mei-ne lie-

Er-gib dich, den zu lie

25 Ver-trau-e ihm al-lein,

er wird gut

35 es ma-chen und för-dern dei-ne Sa-chen, wird

**11**

2. Recit. (B): Denn Gott verlässet keinen / 3.

4. Aria (T): Wenn auch gleich aus der Höll

6. Aria (T): Drum ich mich ihm ergebe -

## 7. [Choral]: Herr, gib, dass

**6**

Herr, gib, dass ich dein Eh-re ja  
 von Her-zen-grund ver-meh-re, dir

13/28

oen und lang Dank!

der du aus lau-ter

Scha-den, sei im-mer-dar ge-reist!

und



# Ich glaube, lieber Herr, hilf meinem Unglau'

Kantate zum 21. Sonntag nach Trinitatis  
BWV 109 / BC A 151

**Erstaufführung:** 17.10.1723

**Quellen:** autographe Partitur (Hornstimme dort nicht enthalten, Cor we' ms. noch Kopftitel erwähnt), autographe Originalstimme

**Instrumentenname in den Quellen:** „Corne de Chasse“ (Titelblatt in. .i, von JSB mit Blei nachträglich in JAKs Liste eingefügt), „Corne du Chasse“ ( )

**Moderne Ausgabe:** NBA I/25; Carus-Verlag, Stuttgart 1987

## 1. [Chor]: Ich glaube, lieber Herr

Corno in C+ *Bc*

The image shows a musical score for a Corno in C+ part. It consists of ten staves of music, each starting with a measure number: 4, 9, 14, 27, 34, 39, 50, 55, and 65. The music is written in a single system with a treble clef and a key signature of one flat. The score includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings. A large, diagonal watermark reading 'PROBEPARTITUR' is overlaid across the entire page. At the bottom right, there is a graphic of an open book with a magnifying glass over it, and the text 'Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag' is written across the page.

72

77

81

86

91

Des Herren Hand ist ja noch nicht verkürzt / 3. A  
 cit. (A): O fasse dich, du zweifelhafter Mut / 5. Aria (Land. ist mein Hoffen  
 die Seinen – tacet

6. [Choral]: Wer hofft in Gott und dem ver-  
 [keine Besetzungsangaben in der Partitur]

9 Ob I

16/38

52

4

hofft in Gott und dem ver-  
 wer auf die - sen Fel - sen baut,  
 zu Schan - den; viel  
 ent zu Han - den  
 ich doch nie hen se - hen  
 al en, der  
 er hilft sein' Gläub-gen al en.

Tröst;

# Der Herr ist mein getreuer Hirt

Kantate zum Sonntag Misericordias Domini  
BWV 112 / BC A 67

**Erstaufführung:** 8.4.1731

**Quellen:** autographe Partitur, Originalstimmen (durch JSB revidiert und

**Instrumentenname in den Quellen:**

- Partitur: „2 Corni“ (Kopftitel, JSB), „2 Corni“ (Satz 5, als
- Einzelstimmen: „2. Corni“ (Titelumschlag, anon. Lpz. v
- „Cornu. 2“ (Cor 2, SGH). In beiden Einzelstimmen w

**Moderne Ausgabe:** NBA I/11.1; Carus-Verlag, Stuttg

## 1. [Choral] Versus 1: Der Herr ist mein getreuer Hirt

Corno I in G

Corno II in G

4

8

11

Herr ist mein ge -

Hirt,

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

20  
sei - ner Hu - - - te,

25

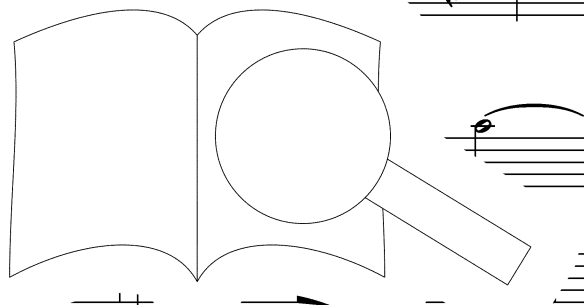
30  
da - - rin

36  
an - geln wird an - ei - nem

41  
Gu - - te. wei - det mich ohn

47  
Un da - - -

53  
ächst das wohl - schme - ckend Gr:



58

sei - - - nes heil - sa - - tes.

64

69

- 2. Versus 2 (A): Zum reinen Wasser er mich weist
- 3. Versus 3 (B): Und ob ich wandert im finstern Tal
- 4. [Ducato] Versus 4 (ST): Du bereitest für mir [*sic*] eine

VII

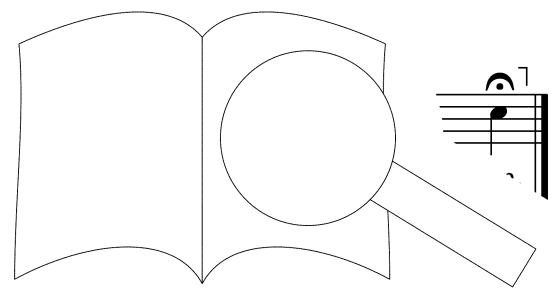
5. Choral Versus ultimus:  $\text{C}$  ... erzigkeit

1(5)

Gu - tes und ...  
und ich v ...  
- gen mir nach im Le - - ben, auf Erd in christ-li -  
im Haus des Her - ren e - - ben,

1

... und nach dem Tod da werd ich sein bei



# Ach, lieben Christen, seid getrost

Kantate zum 17. Sonntag nach Trinitatis  
 BWV 114 BC A 139

**Erstaufführung:** 1.10.1724; Wiederaufführung: um 1740/47

**Quellen:** autographe Partitur, Originalstimme (durch JSB revidiert)

**Instrumentenname in den Quellen:**

- Partitur: „Corno“ (nur auf Titelumschlag, JAK)
- Einzelstimme: „Corno.“ (Titelumschlag, anon. Leipzig; Satz 1 und die tacet-Vermerke für Satz 2–6 wurden von JAK geschrieben)

**Moderne Ausgabe:** NBA I/23; Carus-Verlag, Stuttgart

## 1. [Choral]: Ach, lieben Christen

Corno in C+ **10**  
 Ach, lie - ben Chris - ten, seid  
**16** **2** **10**  
 at ihr so ver - za - gen!  
**34** **1**  
 Herr heim - su - chen tut, **7** **1** Her - zen  
 sa - gen: **7** **7** wohl ver - die - nen  
 han, **5** **7** je - ken - nen je - der - mann,  
**67** **3** **5**  
 nie - **7** **5** schlie - ßen.

2. Aria (T): Wo wird ihr
4. Choral (S): Kein
5. Aria (A): Du meinst
6. Recit. (T): - tacet

**8** **8** **Bc**  
  
 Leben of - fen - bar.

## 7. oder schlafen ein

**7**  
 a - chen o - der schla - fen ein, so sind v  
 Chris - tum wir ge - tau - fet sein, der kann c  
 kömmt der Tod, Chris - tus hilft uns aus al - ler **10** Drum lo - sen wir den Her - en.

# Mache dich, mein Geist, bereit

Kantate zum 22. Sonntag nach Trinitatis  
BWV 115 / BC A 156

**Erstaufführung:** 5.11.1724

**Quellen:** autographe Partitur, zwei Partiturabschriften um bzw. nach 18<sup>er</sup> erhaltenen, heute verschollenen Originalstimmen abgeschrieben; Quelle B

**Instrumentenname in den Quellen:**

- Partitur: Cor nirgends erwähnt
- Partiturabschriften: Quelle B enthält einen „Corno“-Part in G, Quelle C einen „Corno“-Part in G

**Moderne Ausgabe:** NBA I/26; Carus-Verlag, Stuttgart.

## 1. [Choral]: Make dich, mein Gei.

Corno in C+

10

Ma - che dich, mein

14

wa - che, fleh und be - te,

30

dass dich nicht die bö

40

sa - ver - hofft be - tre - te,

49

Sa - tans List

60

zur Ver -

8

6

11

Quality may be reduced

2. Aria (A): Ach, schläfr

so vor deine Seele wacht

4. Aria (S): Bete aber a

sehnet sich nach unserm Schreien – **tacet**

9

Bc

tre - ten.

6. Ch

als immerdar

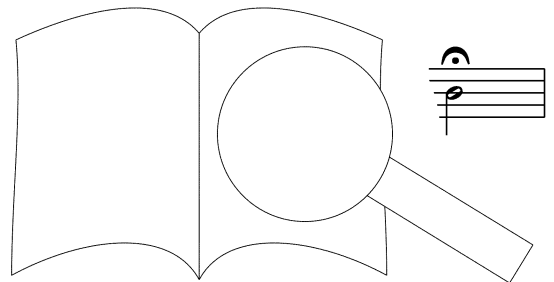
16

am ... st uns im - mer - dar wa - chen, fle

vil ... ugst, Not und Ge - fahr im - mer ni

ist nicht weit, da uns Gott wird rich - ten

und die ... ver - nicht - ten.



# Du Friedefürst, Herr Jesu Christ

Kantate zum 25. Sonntag nach Trinitatis  
 BWV 116 / BC A 164

Erstaufführung: 26.11.1724

Quellen: autographe Partitur, autographe Originalstimme

Instrumentenname in den Quellen:

- Titelumschlag, JAK: „... 14 Voc: I [gestrichen: Trombe ...]“
- Originalstimme: „Corno“ (Stimmtitel, JSB); kein ... der autographen Partitur

Moderne Ausgabe: NBA I/27; Carus-Verlag, Stuttgart

## 1. [Choral]: Du Friedefürst, Herr Jesu

Corno in C+ **14**

20 Du Friede - fürst,

Christ, **13**  
 wahr' Mensch und wah - rer Gott,

42 ein star - ker Herr

5 im Le -

Ob d'am I-II **5**  
 Drum Na - men dein

79 zu dei - nem **15**  
 schrei - en.

2. Aria (A): Ach, ach, u...

4. Terzetto (STB): A...

5. Recit. (A): Ach, l...

(...): Gedenke doch, o Jesu

...uld

... Ruten - tacet

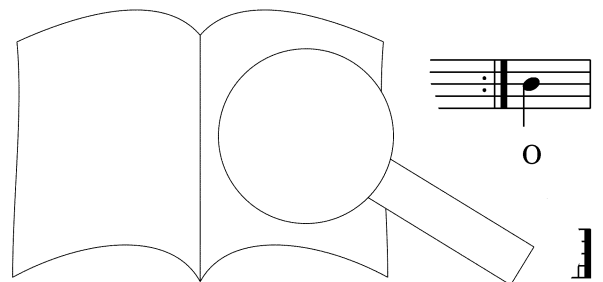
**A 11** **VII**

Frie - - de brin-gen!

## 6. ... unser Sinn und Herz

... leucht auch un - ser Sinn und Herz  
 wir nicht trei - ben draus ein Scher

Je - su Christ, al - lein du bist, der solchs w





Gab hilft dir behoben. *Corne da Caccia*

Zeit Nacht  
laut laut

Aria Soprano  
laut laut

2

PROBE-PARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

BWV 107, autographe Stimme „Corne da Caccia“ ( Thomasschule Leipzig, in Verwahrung des Bach-Arch.

# O Jesu Christ, meins Lebens Licht

Motette (Trauermusik)

BWV 118 / BC B 23a/b

**Erstaufführung:** um 1736–37 (1. Fassung mit Blechblasinstrumenten ohne Trompeten, 2 „Litui“, 3 Posaunen, wohl im Chorton)

**Wiederaufführung:** um 1746–47 (2. Fassung, mit 2 „Litui“, Streichinstrumenten und Fagott „se piace“, wohl im Kammerton)

**Quellen (beide Fassungen):** autographe Partituren

**Instrumentenname in den Quellen:** „due Litui.“ (Kopftitel frühere Fassung), „2 Litui.“ (Kopftitel spätere Fassung)

**Bemerkungen:** Mit dem bei Bach singulären Begriff „Litui“ (Kopftitel) ist das Horn gemeint; aus satztechnischen Erwägungen wohl in alto-Stimmung. Andere Erklärungen (Trompete, Korn, Trompete, Stocktrompete) vermögen nicht zu überzeugen, sind vor allem nirgends belegt, während der Begriff „Litui“ in deutschen und böhmischen Quellen als Name für Horn nicht selten ist. Bezogen auf die frühere Fassung C-Instrumente, bei der späteren hingegen solche in B gefordert sind. Die Partituren der 1. und 2. Fassungen sind identisch; sie unterscheiden sich nur in den Bindebögen. Unsere Ausgabe ist die 1. Fassung.

**Moderne Ausgabe:** NBA III/1; Carus-Verlag, 2010

Lituus I  
in C/B alto

Lituus II  
in C/B alto

8

32

39

1

\* T. 18, Lituus I: Triller nur in 2. Fassung. / Trill mark only in later version. / Trille seulement dans la version tardive.

53

Musical notation for measures 53-59. Treble and bass staves with various notes and rests.

60

Musical notation for measures 60-66. Treble and bass staves with various notes and rests.

67

Musical notation for measures 67-70. Treble and bass staves with various notes and rests.

81

Musical notation for measures 71-80. Treble and bass staves with various notes and rests.

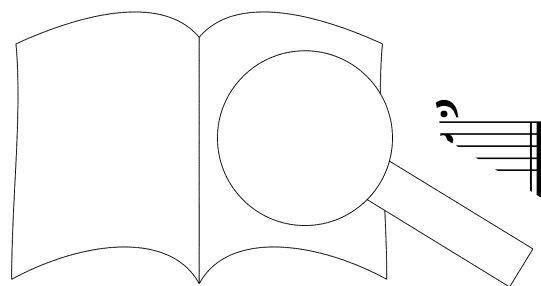
89

Musical notation for measures 81-88. Treble and bass staves with various notes and rests.

96

Musical notation for measures 89-95. Treble and bass staves with various notes and rests.

Musical notation for measures 96-100. Treble and bass staves with various notes and rests.



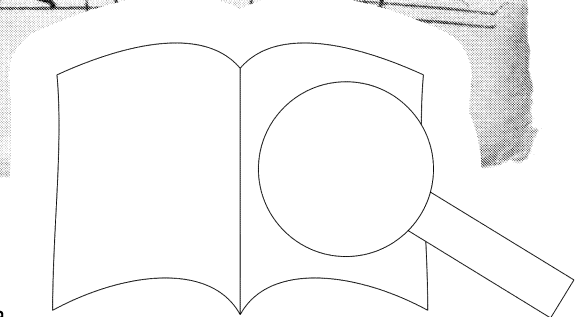
PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

BWV 112, Stimme „Cornu. 1.“, geschrieben Thomasschule Leipzig, in Verwahrung des Ba



# Meinen Jesum lass ich nicht

Kantate zum 1. Sonntag nach Epiphania  
BWV 124 / BC A 30

**Erstaufführung:** 7.1.1725

**Quelle:** autographe Partitur (wo Cor nirgends erscheint), autographe Or-

**Instrumentenname in den Quellen:** „Corno.“ (Stimmittel, JSB): „Corno“ Zeichnung

„Tromba da tirarsi“ (anon. Rötzel, wohl 2. Hälfte des 18. Jh.)

**Moderne Ausgabe:** NBA I/5; Carus-Verlag, Stuttgart 2012

## 1. [Choral]: Meinen Jesum lass ich nicht

Corno in C+ 20 Ob d' m  
Mei-nen Je-sum lass ich  
27 weil er sich für mich ge - ge  
39 Ob d'am, VI I 6  
53 Ob d'am 7 8  
ihm zu kle - ben. Er ist mei-nes  
86 Le-bens Licht, mei-nen Je-sum  
108 lass ich nicht.

2. Recit. (T): Solange s  
4. Recit. (B): Doch  
5. Aria Duetto (S) mein Herze, der Welt – tacet

80 Bc 54 7

## 6. Mein Jesum lass ich nicht von mir

7  
für zu den Le-bens-bäch-lein lei-ten. Se-lig, der mit mir so spricht: Meinen Je-sum lass ich nicht.  
Da capo

# Mit Fried und Freud ich fahr dahin

Kantate zum Fest Mariae Reinigung  
 BWV 125 / BC A 168

**Erstaufführung:** 2.2.1725

**Wiederaufführung:** 2. Hälfte der 1730er Jahre

**Quelle:** Originalstimme (in Klangnotation notiert)

**Instrumentenname in der Quelle:** „Corno.“ (Stimmittel, C) (Titelumschlag, spätere Ergänzung um 1750)

**Moderne Ausgabe:** NBA I/28.1; Carus-Verlag, Stuttgart

## 1. [Choral]: Mit Fried und Freud ich fahr dahin

Corno in C+

Mit Fried und  
 fahr ds in Got  
 ge - trost ist t. und  
 Sinn, sanft - le;  
 wie Gott mir v at,  
 der Tod ist - den.

2. Aria (A): Ich will auch

3. Recit. [und Choral] (B): O Wunder, dass ein Herz

4. Aria Duetto (TB):

allt / 5. Recit. (A): O unerschöpfter Schatz der Güte – **tacet**

Ge - mü - te wird in sein Gna - den - reich ge - la - den.

## 6. Aria: Ich will auch das Heil und selge Licht

das Heil und sel - ge Licht für die He - nen  
 nicht, und zu wei - den. Er ist deins Volks Is - et der Pi - ar, Freua - We - e.

# Auf Christi Himmelfahrt allein

Kantate zum Fest der Himmelfahrt Christi  
BWV 128 / BC A 76

**Erstaufführung:** 10.5.1725

**Quellen:** autographe Partitur, Originalstimmen (durch JSB revidiert)

**Instrumentenname in den Quellen:** „2. Corno da Caccia.“ (Titelumschl.  
CFP?), „Corno 1.“ (Stimmittel, JAK), „Tromba.“ (in der Stimme vor  
keine Erwähnung des Horns in der Stimme vor Satz 5. „Corno 2“ (C  
Satz 1–3, CGM Satz 5 der Cor I-Stimme; JAK notierte Satz 1, C  
Sätze der Cor II-Stimme.

**Moderne Ausgabe:** NBA I/12

## 1. [Choral]: Auf Christi Himmelfahrt al<sup>1</sup>

Corno I in G  
Bc 7

Corno II in G

4

9

14

17

20

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

27

30

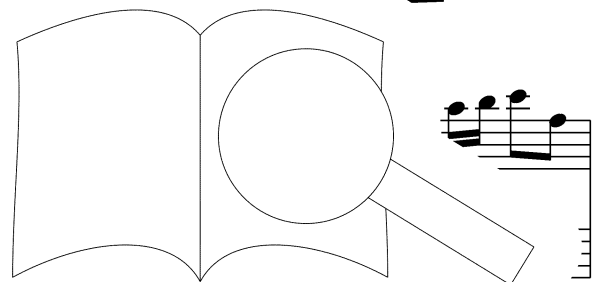
34

37

40

43

1



Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



50 *tr* 7

54 1 1

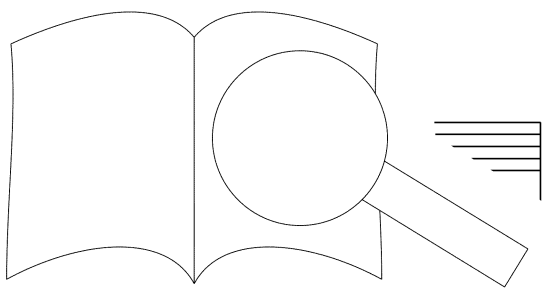
58 7

62

65

69 7

73



Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

79

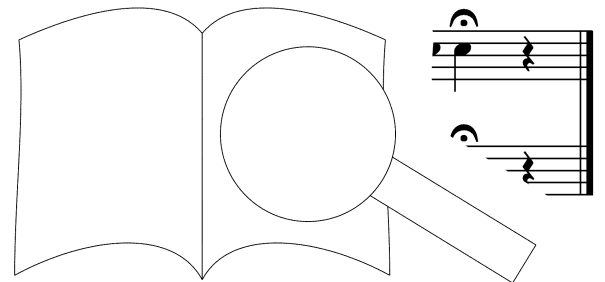
82

85

1

94

97



2. Recit. (T): Ich bin bereit, komm, hole mich! – **tacit**

### 3. Aria [und Recit.] (B): Auf, auf, mit hellem Schall

Tromba in D

VII  $\gamma$

Bc  $\gamma$

5

9

13

17

22

26

31

36

45

49

55

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

61 Recit. **9** B Bc

und su-che nicht die-sel-be zu er-grün

73

77

81

85

4. A: sein Allmacht zu ergründen – tacent

in G 21

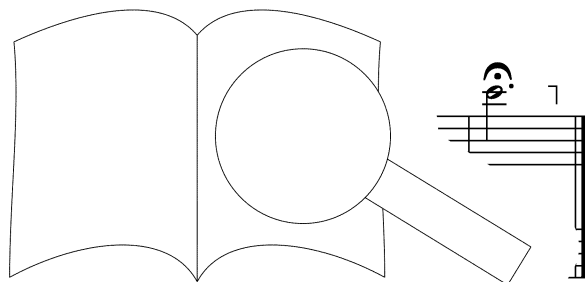
*Da capo*

5. Choral: Alsdenn so wirst du mich

Corno I in G

Corno II in G

6



# Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Her

Kantate zum 8. Sonntag nach Trinitatis  
BWV 136 BC A 111

**Erstaufführung:** 18.7.1723

**Quellen:** zwei autographe Partiturfragmente, Originalstimme (durch JS

**Instrumentenname in den Quellen:** „Corno“ (aus Satzüberschrift 7 t agment 1),  
„Corno“ (Titelumschlag, Stimmittel Originalstimme, JAK)

**Moderne Ausgabe:** NBA I/18

## 1. [Chor]: Erforsche mich, Gott

Corno in A (alto) Musical score for Corno in A (alto) in 12/8 time. The score consists of 12 staves of music. The first staff starts with a treble clef and a key signature of one flat. The music features various rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, and includes trills (tr) and slurs. The score is marked with measure numbers 4, 6, 9, 15, 22, 28, 31, 36, and 41. A large watermark 'PROBEPARTITUR' is overlaid diagonally across the page. At the bottom right, there is a graphic of an open book with a magnifying glass over it, and the text 'Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag'.

46

49

51

53

56

58

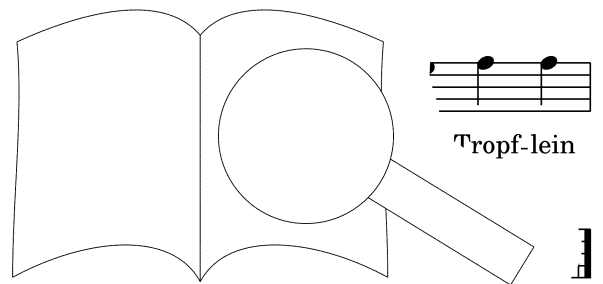
- 2. Recit. (T): Ach, dass der Fluch, so dort
- 3. Aria (A): Es kömmt ein Tag
- 4. Recit. (B): Die Himmel selber
- 5. Aria [Duetto] (TB): Uns t

61

VI I-II

in C

6. C<sup>1</sup> edle Saft



klei - ne die gan - ze Welt kann rei - ne, ja, gar aus Te ... Ra - che. , los und ... g ...

# Wachet auf, ruft uns die Stimme

Kantate zum 27. Sonntag nach Trinitatis  
BWV 140 / BC A 166

Erstaufführung: 25.11.1731

Quelle: Originalstimme (Satz 1 von JLK, tacet-Vermerke zu Satz 2-6 s. '01, - notiert)

Instrumentenname in der Quelle: „Corno“ (Stimmittel, JLK)

Moderne Ausgabe: NBA I/27; Carus-Verlag, Stuttgart 1981

## 1. Chorale: Wachet auf, ruft uns die Stimme

Corno in C+ **14** VI picc V<sub>1</sub>

Wa - chet auf, ruft uns  
die Stim - me der Wäch -  
33 hoch ter Zin - - - ne, uf,  
45 der Stadt Je - ru - sa - lem!  
61 heißt die - se  
75 Stun - - de; sie ru - fen uns mit  
86 hel - lem Lichte wo seid ihr  
98 Frauen?  
117 Wohl auf, der Bräutigam  
steht auf, die Lam - pen nicht zu löschen.

146 Ob I VI picc VII Ob I VI picc VII  
le - lu -

154 ja! be - reit

167 zu der i ihr müs - set

182 ihm ent - gehn!

- 2. Recit. (T) ... bräutigam kommt! / 3. Aria Duetto (SB): Wenn ...
- 4. Choral ... die Wächter singen / 5. Recit. (B): So geh herein
- 6. Ari ... dein Freund ist mein - tacet

45 VI I-II, Va

Da Capo dal segno

7. Choral: Gloria sei dir gesungen

1/17 Glo - ri - a sei dir ge - sungen mit Men - schen -  
Von zwölf Per - son si - ten an dei - ner

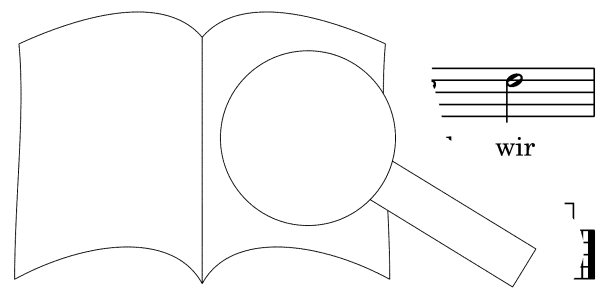
8/24 und er - gen, mit Har - fen und mit  
Stadt; w - ten der En - gel hoch um

15/31 Kein Aug hat je kein Ohr hat

er - hört sol - che F

wir

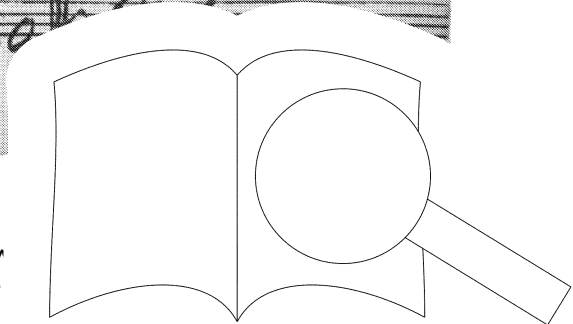
froh, i - o, i - o! e - wig dul - ju -





Handwritten musical score for Corno. The score consists of ten staves of music. The first two staves are labeled "Cornale" and "Corno". The music is written in a single system with various notes, rests, and dynamic markings. There are some corrections and annotations throughout the score, including a large section that has been crossed out with a diagonal line. The score includes markings for "Rit.", "Alleg. Duetto", "tacet", and "Choral.". The score is overlaid with a large, diagonal watermark that reads "PROBE-PARTITUR".

40, Stimme „Corno“, geschrieben von Johann Ludw. Bach (Tacet-Vermerke sowie Satz 7). Thomasschule Le



# Lobe den Herrn, meine Seele

Kantate zu Neujahr (Fest der Beschneidung Christi)  
BWV 143 / BC T 99

**Erstaufführung:** unbekannt (um 1708? 1714?), wohl (aus dem Text zu ... ßen) als Neujahrsmusik

**Wiederaufführung:** „Kirchwey 1762“ an einem unbekanntem Ort, ... der Text leicht abgeändert wurde und die Bezifferung – ganz oder wenigstens teilweise von ... wurde

**Tonart:** B (Chorton? Kammerton?)

**Quellen:** Partiturabschrift aus der Mitte des 18. Jahrhunderts ... die auf sie zurückgehen

**Instrumentennamen in der Hauptquelle:** „3 Corn di C ... opftitel)

**Bemerkung:** Echtheit nach NBA nicht gesichert; H ... Verlag) hält das Werk für echt, wobei möglicherweise Oboenstimmen fehlen. Bei ... Tonart B-Dur könnte es sich um ein Rücktranspositionsversehen aus bitonaler Not ... (C-Dur Kammerton / B-Dur Chorton).

NBA<sup>rev</sup> 2 versucht eine Rekonstruktion in

**Moderne Ausgabe:** NBA I/4; Carus-Verlag ... (wie hier nach der frühesten Quelle, die erst 1971 bekannt wurde und der NBA 1965 ne ... A<sup>rev</sup> 2 (in B- und C-Dur)

## 1. Coro: Lobe den Herrn, meine Seele

Corno I in B

Corno II in P

Corni

5

11

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert. Evaluation Copy - Quality may be reduced. Carus-Verlag

16

21

26

30

2. Choral (S): Du Friedefürst, Herr Jesu Christ / 3. Recit. (T): Wohl dem, des  
4. Aria (T): Tausendfaches Unglück – **tacit**

31 VII in B

5. Aria (B, Cor 1-3, Ti, Fag, Bc): Der Herr ist König

Bc

6

9

14

25

30

42

46

6. [Aria] (T): Jesu, Retter deiner Herde – tacent

39 F<sup>♯</sup>  
in B

7. Coro [und Choral]: Halleluja

5/26

15/36

21

47

51

60

## Ach! ich sehe, itzt, auzzeit gehe

Kantate zum 20. Sonntag nach Trinitatis  
 BWV 162 / BC A 148

**Erstaufführung:** 25.10.1707 (Stimmton) ohne Cor

**Wiederaufführung:** 16.10.1707, mit Cor

**Quelle:** autograph

**Instrumentenr:** da Tirarsi“ (Stimmton, JSB)

Cor-Stimme in C, Seite der Weimarer VII-Stimme notiert

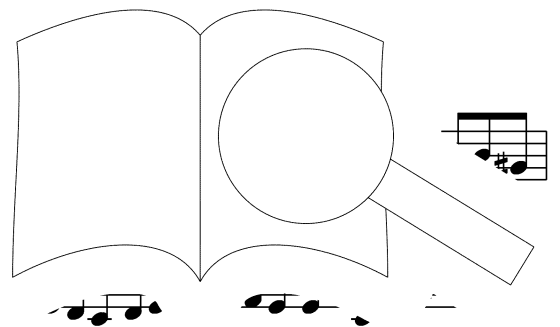
**Modern:**

**Späte:**

1

1. *rar.*

5 *Bc*



9 **2** *p*

15 **1**

21

26 **4** *f* **tr** **5**

39

43 *p*

- 2. Recit. (T): O großes Hochzei\*
- 3. Aria (S): Jesu, Brunquel
- 4. Recit. (A): Mein Jesu, <sup>1</sup> at unbekleidet kommen
- 5. Aria Duetto (AT): J<sup>r</sup> ut - tacet

147 Bc

in C

6. Ch<sup>or</sup> schon erblicket

*Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag*

ich ha - be schon er - bli - cket die  
 cz-und werd ich schön ge - schmü - cket mit

Eh-ren-kro-ne steh ich da für Got-tesThro-ne, schau-e s.

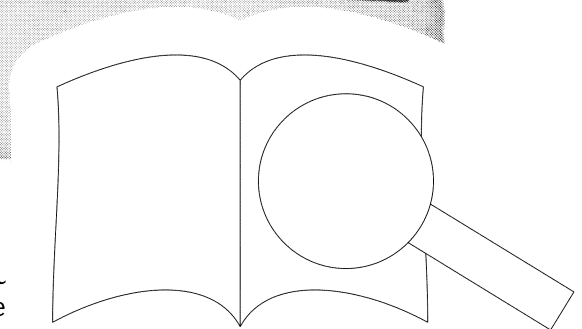
güld-nen

reu-de, kein B... ch... n.





Bv. aphe Stimme „Corno.“. Von fremder Hand wurde  
Zeit u. rzung sind unbekannt (wohl 2. Hälfte 18. Jh.). Die au  
sich in k kturen der Schlüssel-Vorzeichen niedergeschlagen: diese  
Quelle: Thomasschule Leipzig, in Verwahrung des Bach-Archivs.



# Ich liebe den Höchsten von ganzem Gemüte

Kantate zum 2. Pfingstag  
BWV 174 / BC A 87

**Erstaufführung:** 6.6.1729

**Quelle:** teilautographe Partitur (worin die Cor-Stimmen durchweg 2/4, Originalstimme Cor II

**Instrumentenname in den Quellen:**

- Partitur: „2 Corni da Caccia.“ (Kopftitel, JSB)
- Originalstimme Cor II: „Cornu d’Caccias. 2.“ („2“ = Originalstimmentitel, SGH; Stimme für Cor I nicht erhalten). SGH notierte T. 1 = Originalstimme, den Rest dieser Stimme.

**Bemerkung:** Satz 1 ist eine instrumental erweiterte T. 1 = Originalstimme von BWV 1048 (Drittes Brandenburgisches Konzert)

**Moderne Ausgabe:** NBA I/14

## 1. Sinfonia

Corno I in G

Corno II in G

4

7

11

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

19

1

PROBE-PARTITUR

23

PROBE-PARTITUR

27

6

6

Ob I  
VII r.

PROBE-PARTITUR

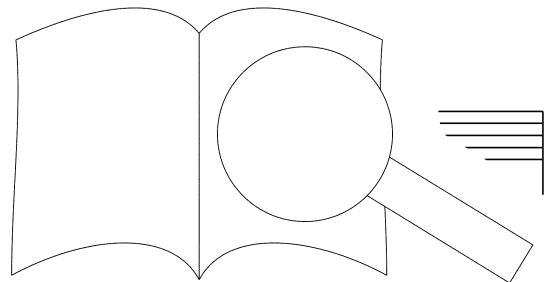
36

PROBE-PARTITUR

40

PROBE-PARTITUR

PROBE-PARTITUR



55

60

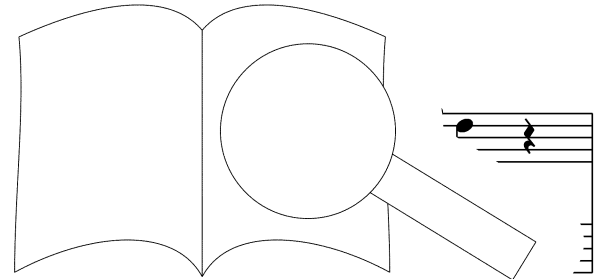
70

74

78

VI I conc.

91



PROBE PARTITUR  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

102

108

VII conc Va I VII conc Va I

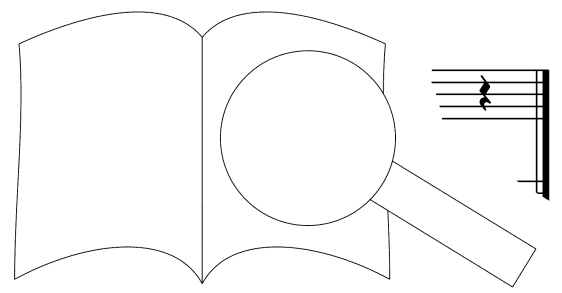
117

122

128

131

134



PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

2.-5. – tacent

# Wo Gott der Herr nicht bei uns hält

Kantate zum 8. Sonntag nach Trinitatis  
 BWV 178 / BC A 112

Erstaufführung: 30.7.1724

Quelle: Titelblatt autographe Partitur, Originalstimme (JAK)

Instrumentenname in den Quellen: „Corno“ (Stimmittel Original)

Moderne Ausgabe: NBA I/18; Carus-Verlag, Stuttgart 1984

## 1. [Choral]: Wo Gott der Herr nicht bei uns

Ob I

Corno in C+

12

18

31

51

71

93

12

3

3

13

Wo Gott der Herr nicht bei uns hält, wenn uns-re Fein-de te und er un-ser Sach im Him-mel hoch dort o wo es nicht ist, und sel-ten de List, so ists mit ren.

2. [Choral und] Recit. (A): Was uns anfährt

3. Aria (B): Gleichwie die wachen Chorale (T): Sie stellen uns wie Ketzern nach

5. Choral et Recitativo a

6. Aria (T): Schweig

91 VII

## 7. Choral. all in deiner Hand / 2. Den Himmel und auch die Erden

all in dei-ner Hand, dar-zu  
 alläg sind dir, Herr, be-kannt, hilf nur,  
 Jen mel und auch die Er-den hast du,  
 dei lass uns hel-le wer-den, das Herz

wi-der den  
 Lieb des

Glau-ben ficht, aufs Künft-ge will sie tra-u-en n. du st sel-ber grö-ß  
 Glau-bens dein, bis an das Erd be-stän-dig sein. Die Welt lass im-mer mur-ren.

# Nun danket alle Gott

Kantate. Bestimmung unbekannt

BWV 192 / BC A 188

**Erstaufführung:** wahrscheinlich Herbst 1730 (Reformationsfest? Trauung?)

**Quelle:** Originalstimmen (nicht vollständig erhalten): SAB, Trav I–II, Ob J  
erscheint ... der Verlust von Blechbläserstimmen (Cr [=Cor] 1, 2 in G?)“

**Moderne Ausgabe:** NBA I/34

## Dem Gerechten muss das Lic

Trauungskantate

BWV 195 / BC B 14a–c

**Erstaufführung:** um 1727–32 (B 14a, Text ... 14b/c erhalten)

**Wiederholungsaufführungen:** um 1747 ... der Fassung um 1748/49 (B 14c,  
nur diese Fassung vollständig erhalten, ... stammen von dieser Wiederholung)

**Quellen:** teilautographe Partitur, teilauto... ig ... stimmen

**Instrumentenname in den Qu...** ... 1 „Corne 2“ beim Schlusschoral (durch JSB hinzugefügt)  
Schreiber Vr notierte alle vier ... die beiden Cor- und die Timp-Stimme am Schluss hin.

**Moderne Ausgabe:** NBA ... ag, Stuttgart in prep.

### Fassung von 1748

[Ante Copulation]

1. [Chor]: De ... s das Licht – Cor **tacent** (Tr und Timp spielen)
2. Recit. (P) ... nicht gerechter Frommen / 3. Aria (B): Rühmet G ...
4. Rec: ... knüpft denn ein Band / 5. Chorus: Wir komme ...

Pr

an danket all und bringet Ehr

Corno I in G

Corno II in G

Timpani d-G

Nun dan- ket all und brin- get ... aer Welt, dem des- sen Lob der

En - gel Heer in. ... meldt, im Him- mel stets ver - meldt.

[ B 14b]

S. vi.  
Teil

6a. Aria ... uf und rühmt des Höchsten Güte (= BWV 30a, Satz 5  
du bist nunmehr verbunden (nicht erhalten) – **tacent**

8. Chor: Höchster, schenke diesem Paar (= BWV 30a, Satz 1) (mit Tr + Timp – siehe Bd.1, S. 36–38)

# Zerreiet, zersprenget, zertrümmert die Gruft

Drama per Musica. Der zufriedengestellte Aeolus. Kantate zum Namenst  
des Professors August Friedrich Mller  
BWV 205 / BC G 36

**Erstaufführung:** 3.8.1725

**Quelle:** autographe Partitur

**Instrumentennamen in der Quelle:** „Clarino 1“, „Clarino 2“, „Trompete 1“, „Trompete 2“, „Trompete 3“, „Corno 1“, „Corno 2“ (Systembezeichnungen), „3 Trombe, Tamburi, 2 Corni“ (Ende von S. 1), „Aria Aeolus con Trombe Tamburi e Corni“ (Überschrift S. 2)

**Moderne Ausgabe:** NBA I/38

## 1. Chor der Winde: Zerreiet, zersprenget, zertrümmert die Gruft

Corno I in D

Corno II in D

8

15

21

27

31

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



41

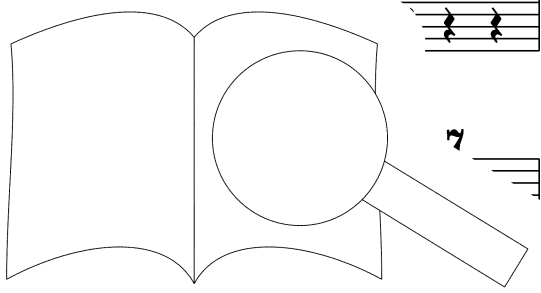
48

55

63

75

81

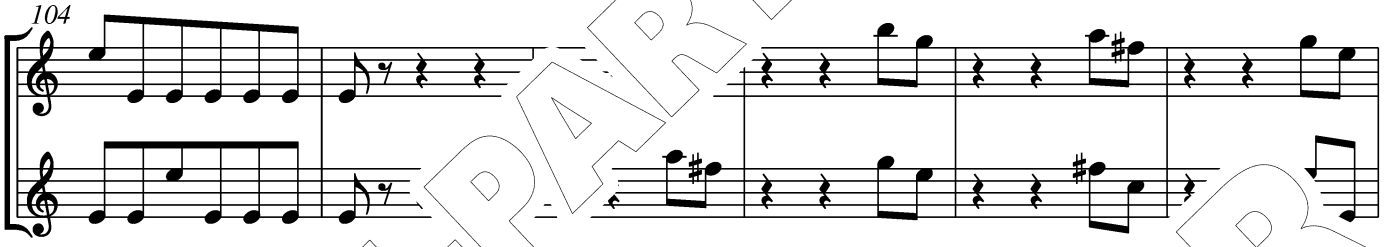


Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

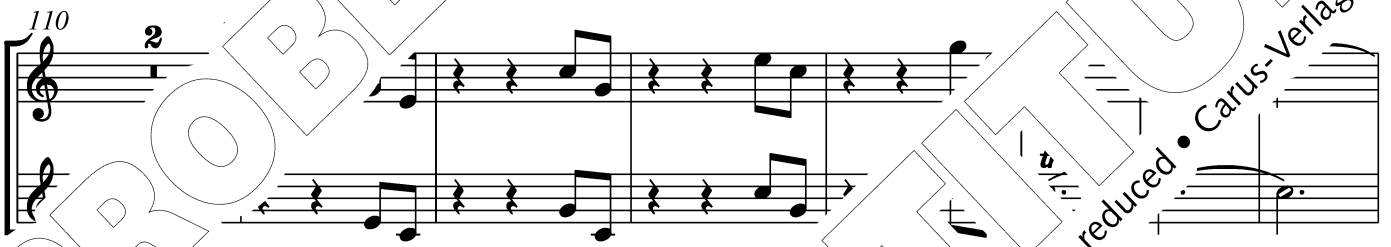
100 Fl trav I-II  
8 va



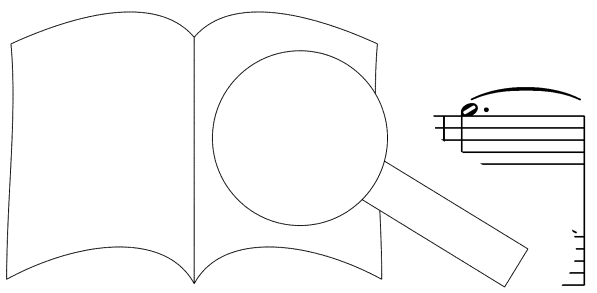
104



110



126



137

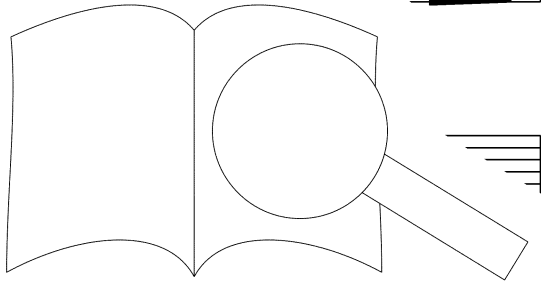
141

146

151

156

162



PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

174

Musical notation for measures 174-176. The system consists of two staves. Measure 174 starts with a treble clef and a 7/8 time signature. The melody in the upper staff features eighth and sixteenth notes. Measure 175 continues the melodic line. Measure 176 shows a change in the lower staff with a 7/8 time signature and a fermata over the final note.

177

Musical notation for measures 177-180. The system consists of two staves. Measures 177-180 show a consistent rhythmic pattern of eighth notes in both staves.

181

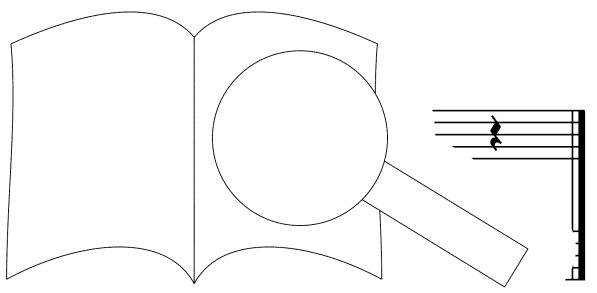
Musical notation for measures 181-184. The system consists of two staves. Measure 181 begins with a treble clef and a key signature change to one sharp (F#). The melody in the upper staff includes a sharp sign. Measures 182-184 continue the melodic and harmonic development.

Musical notation for measures 185-188. The system consists of two staves. Measures 185-188 show a continuation of the eighth-note rhythmic pattern.

189

Musical notation for measures 189-192. The system consists of two staves. Measures 189-192 show a continuation of the eighth-note rhythmic pattern.

Musical notation for measures 193-196. The system consists of two staves. Measures 193-196 show a continuation of the eighth-note rhythmic pattern.



2. Recit. (B): Ja, ja! die Stunden sind nunmehr nah

Musical notation for measures 1-6. The score consists of two staves. Measure 1 has a treble clef, a common time signature, and a key signature of one flat. The melody begins with a quarter rest followed by a quarter note G4. The bass line starts with a quarter note G2. The notation includes various rests and note values.

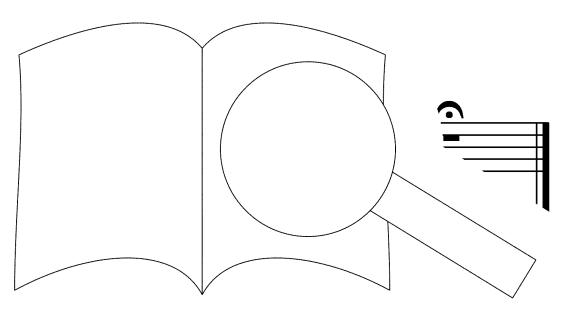
Musical notation for measures 7-9. The melody continues with eighth and sixteenth notes. The bass line provides harmonic support with similar rhythmic patterns.

Musical notation for measures 10-13. Measure 10 features a first ending bracket. The notation includes dynamic markings and articulation symbols.

Musical notation for measures 14-16. The melody is characterized by a series of eighth notes. The bass line continues with a steady accompaniment.

Musical notation for measures 17-19. The notation includes a first ending bracket and various rhythmic values.

Musical notation for measures 20-22. The final measure (22) ends with a double bar line and a sharp sign in the key signature.



3. Aria (B): Wie will ich lustig lachen / 4. Recit. (T): Gefürcht' ter Äolus / 5. Frische Schatten  
 6. Recit. (B): Beinahe wirst du mich bewegen / 7. Aria (A): Können nicht  
 8. Recit. (SA): So willst du, grimmger Äolus / 9. Aria (S): Angenehme  
 10. Recit. (SB): Mein Äolus, ach! störe nicht die Fröhlichkeiten – tr

FI I

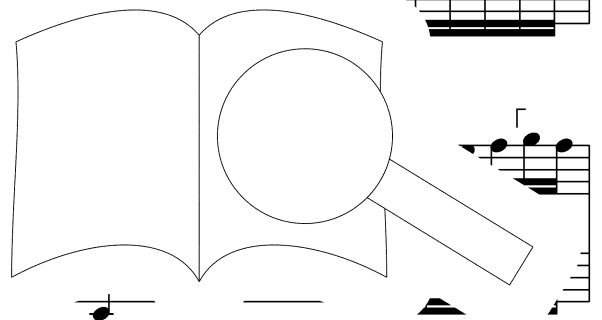
... ansch soll euch ge-lin - gen.

11. Aria (B, Tr 1-3, Ti, Cor 1-2, Bc): Zurück zu geflügelten Winde

7

20

26



41

2 1 2 1

50

4 3

60

3 3

69

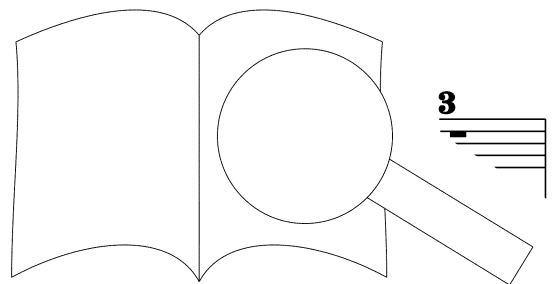
1

76

2 2

84

3



101

Musical notation for measures 101-107. Treble and bass staves. A 7-measure rest is indicated at the beginning.

108

Musical notation for measures 108-113. Treble and bass staves.

114

Musical notation for measures 114-123. Treble and bass staves. A 2-measure rest is indicated.

124

Musical notation for measures 124-129. Treble and bass staves. A 2-measure rest is indicated.

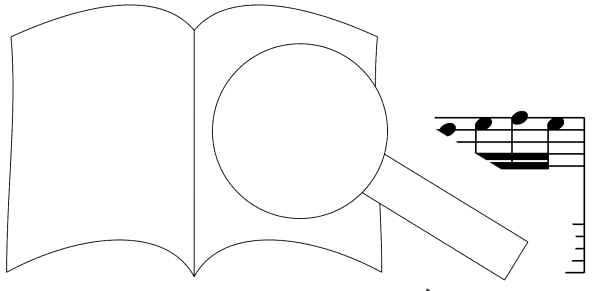
130

Musical notation for measures 130-136. Treble and bass staves. A 1-measure rest is indicated.

137

Musical notation for measures 137-146. Treble and bass staves. A 1-measure rest is indicated.

Musical notation for measures 147-156. Treble and bass staves. A 1-measure rest is indicated.



PROBEPARTITUR  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



151

158

10 B 7

10 ge - flü - gel - ten Wor - te'

174

181

188

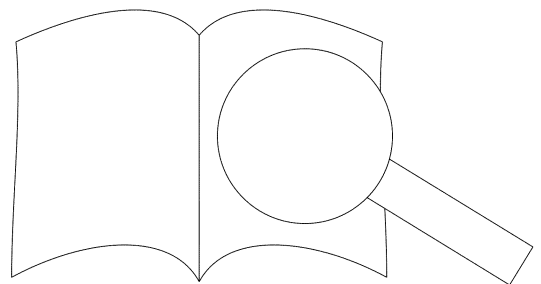
195

...ust! Was Freude! / 13. Aria [Duetto] (Al  
 (S) ich lad euch selbst zu dieser Feier ein – *tacc*

in D

S 8

die Luft mit fro - - - - - an - schen te.



15. Chorus: Vivat!

Musical notation for the first system of the chorus, measures 1-6. The music is in 2/4 time and consists of two staves. The melody is in the upper staff, and the accompaniment is in the lower staff.

Musical notation for the second system of the chorus, measures 7-11. The music continues with two staves.

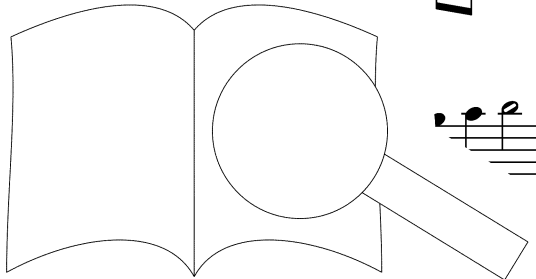
Musical notation for the third system of the chorus, measures 12-16. The music continues with two staves.

Musical notation for the fourth system of the chorus, measures 17-22. The music continues with two staves.

Musical notation for the fifth system of the chorus, measures 23-28. The music continues with two staves. Measure 23 includes first and second endings.

Musical notation for the sixth system of the chorus, measures 29-33. The music continues with two staves.

Musical notation for the seventh system of the chorus, measures 34-38. The music continues with two staves. Measure 34 includes first and second endings.



41

2

47

1

54

2

61

2

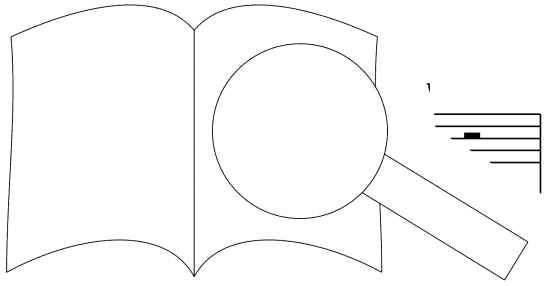
66

2

72

2

2



PROBEPARTITUR

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

91

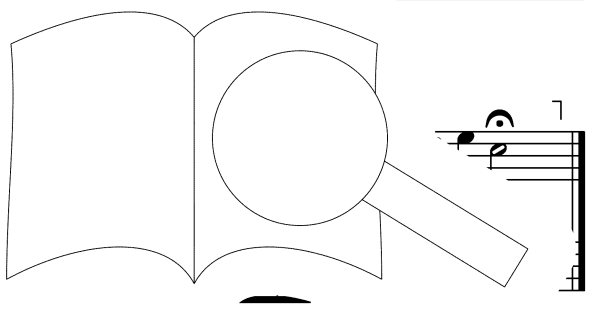
98

104

111

116

122



PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

# Blast Lärmen, ihr Feinde! verstärket die Ma

Dramma per Musica zur Krönungsfeier August III.  
BWV 205a / BC G 20

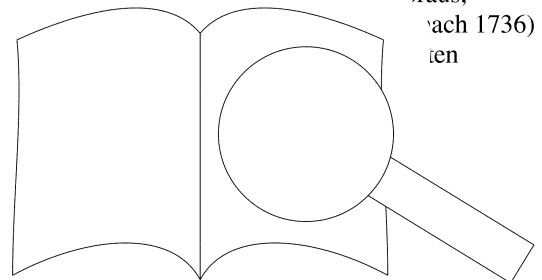
- Erstaufführung:** Ursprünglich für den Krönungstag von Kurfürst Friedrich August III. am 17.1.1734 vorgesehen, aber (laut BC IV, S. 1494) durch den Tod des Königs am 2.2.1734 nicht stattfinden konnte. Nachrichten aus der Krönungsstadt Krakau“ auf den 19.2.1734 „auf dem 17.1.1734“.
- Bemerkung:** Musik nicht erhalten, aber aus BWV 205 weitgehend rekonstruiert. Die Rekonstruktion liegt durch JSBs eigenhändigen Eintrag der ersten dreieinhalb Textzeilen in die Originalpartitur vor. Eine vollständige Rekonstruktion bleibt jedoch unmöglich (da Satz 6 sowie die Rezitative Sätze 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15 nicht erhalten sind).
- Quelle:** Textdruck

1. Tutti: Blast Lärmen, ihr Feinde (=205/1)
2. Tapferkeit: Ja, ja! nunmehr sind die Zeit
3. Tapferkeit: Nun blühet das Vergnügen
4. Gerechtigkeit: Und wie? Hat mein Herr?
5. Gerechtigkeit: Herr! Dein Eifer vor dem König (=205/5)
6. Gerechtigkeit: Der Untertan ist dir treu (=205/6?)
7. Gnade: Lasst uns zum Antritt des Jahres (=205/7)
8. Gnade, Pallas: Der Krönungstag ist heute abgelegt (neu komponiert?)
9. Pallas: Großer Körper ist dem Geist (=205/9)
10. Pallas, Tapferkeit: Der Kaiser August (=205/10)
11. Tapferkeit: Denen! auf Helicons Höhen (=205/11)
12. Gerechtigkeit: Was: Ihr Söhne, lasst doch künftig lesen (neu komponiert?)
13. Gerechtigkeit: Schwarze Raben werden eher Schwäne haben (=205/12)
14. Pallas: Wollen uns mit viel Ergötzen (neu komponiert?)
15. Pallas, August, August, vivat (=205/15)

# Was mir behagt, ist

Kantate zum Geburtstag des Herzogs Ernst August von Sachsen-Weißenfels  
BWV 208 / BC G 1, G 3

- Erstaufführung:** vermutlich am 1. August 1707 im Schloss Weissenfels.
- Wiederaufführung:** vermutlich am 1. August 1707 im Schloss Weissenfels.
- Quelle:** autographisch.
- Instrumenten:** in C-Dur, 2 Corni di Caccia“ (Kopftitel), „2 Corni“ (Überschrift Satz 2), „Corno“ (Überschrift Satz 11), keine Instrumentenangaben zu Satz 15.
- Bemerkung:** Die Kantate mit einem Rezitativ ist ungewöhnlich. Die 1. Hornstimme wurde vermutlich für die 1. Hornstimme des Weissenfeler Hof tätig war, und zwar als Solist.
- Quelle:** wieder in BWV 149 (BC A 181), „Man singet“ (Kopftitel), mit Trompeten statt Hörnern (Überschrift Satz 15).  
Quelle: NBA I/35



1. Recit. (S I): Was mir behagt, ist nur die muntre Jagd – **tacit**

in F

S Bc

an Beut er-lan-get!

2. Aria (S II, Cor 1-2, Bc): Jagen ist die Lust der

Corno I in F Bc

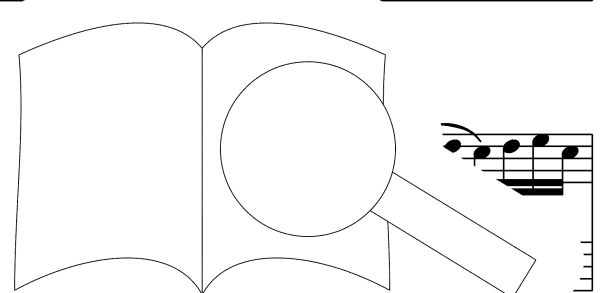
Corno II in F

5

9

13

18



32

7 Γ

36

39

tr

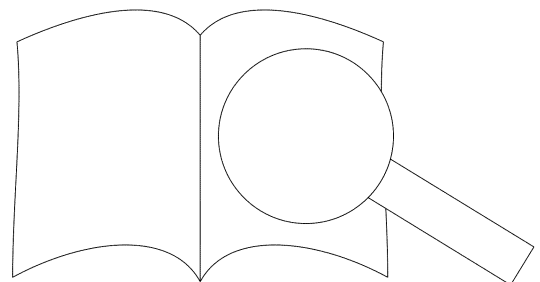
46

50

1 7

55

1. ... die Göttin! / 4. Aria (T): Willst du dich r  
 2. ... ebe dich zwar noch! / 6. Recit. (B): Ich, der  
 3. ... t ist seines Landes Pan / 8. Recit (S II): Soll  
 9. ... nafe können sicher weiden  
 10. Rec... : So stimmt mit ein – **tacent**



Lus. ...om-men se.

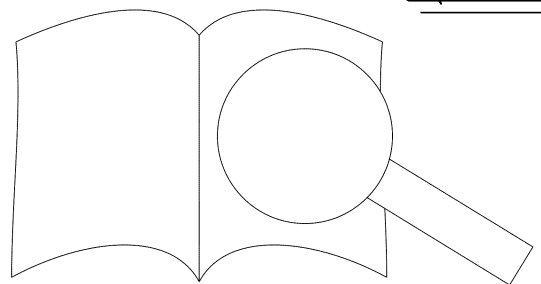
11. Chorus: Lebe, Sonne dieser Erden

Ob / VII

Ob / VII

ett. Entzucket uns beide / 13. Aria (S II): Weil  
 ia Felder und Auen – tacent

Bc 6 45 Bc



ah!  
 da capo



15. Chorus: Ihr lieblichste Blicke!

Musical notation for measures 1-9 of the chorus. The score is in 3/8 time and consists of two staves. The melody is in the upper staff, and the bass line is in the lower staff. The key signature has one flat (B-flat).

Musical notation for measures 10-17 of the chorus. The score continues with two staves. Measures 10-11 feature a wavy line above the melody, and measures 12-17 feature a wavy line below the bass line.

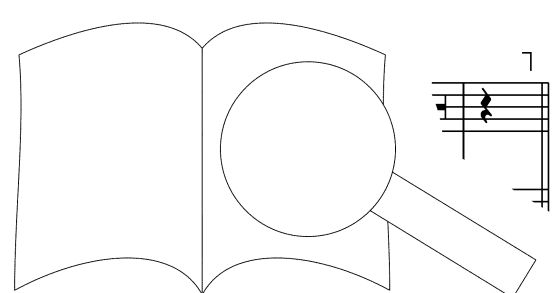
Musical notation for measures 18-27 of the chorus. The score continues with two staves. Measures 18-20 feature a wavy line above the melody. Measures 21-27 feature a wavy line below the bass line. A fermata is placed over the final note of measure 27.

Musical notation for measures 28-55 of the chorus. The score continues with two staves. Measures 28-30 feature a wavy line above the melody. Measures 31-55 feature a wavy line below the bass line. A fermata is placed over the final note of measure 55.

Musical notation for measures 56-62 of the chorus. The score continues with two staves. Measures 56-62 feature a wavy line above the melody. A fermata is placed over the final note of measure 62.

Musical notation for measures 63-72 of the chorus. The score continues with two staves. Measures 63-72 feature a wavy line above the melody. A fermata is placed over the final note of measure 72.

Musical notation for measures 73-76 of the chorus. The score continues with two staves. Measures 73-76 feature a wavy line above the melody. A fermata is placed over the final note of measure 76.



Anhang: Instrumentalsatz, BWV 1040 – tacent

# Was mir behagt, ist nur die muntre Jagd

Kantate zum Namenstag August III.

BWV 208a / BC G 27

**Erstaufführung:** 3.8.1742 (BWV2<sup>a</sup>: 1740 = Druckfehler)

**Moderne Ausgabe:** NBA I/37 (Krit. Bericht)

Musik nicht erhalten, vermutlich weitgehend identisch mit BWV 208

## Mer hahn en neue Oberkeet

Cantate burlesque (Bauernkantate). Anlässlich der u. Carl Heinrich von Dieskau  
in Klein-Zschocher

BWV 212 / BC G 32

**Erstaufführung:** 30.8.1742

**Quelle:** autographe Partitur

**Instrumentenname in den Quelle:** se (Überschrift Satz 16)

**Moderne Ausgabe:** NBA I/39

1. [Ouvertüre] / 2. Aria D
3. Recit. (SB): Nu, Mic
5. Recit. (B): Der P
7. Recit. (S): Es
9. Recit. (SB)
11. Recit.
13. Recit
15. zu klug vor dich – **tacet**

Corne de Chasse (B): Es nehme zehnta

in G

8 Kam-mer-herr al-le Tar

13

17

21

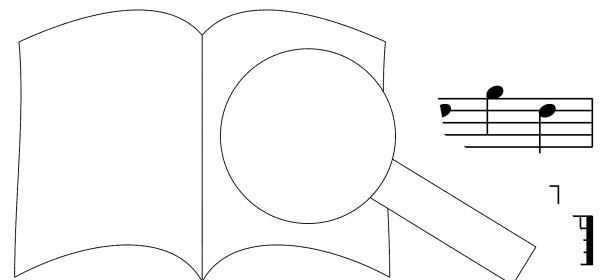
17. Recit. rich – **tacet**

1. Löne, viel Söhne

1. art - ger Ge - stalt,

5

19.-24. – **tacet al fine**



# Lasst uns sorgen, lasst uns wachen

Dramma per Musica. Herkules auf dem Scheidenwege.

Kantate zum Geburtstag des Kurprinzen Friedrich Christian von Sachsen

BWV 213 / BC G 18

**Erstaufführung:** 5.9.1733

**Quelle:** autographe Partitur, Originalstimmen

**Instrumentenname in den Quellen:** „2 Corni“ (Titelumschlag Partitur CPEB), „2 Corni da Caccia.“ (Kopftitel Partitur), „„Cornu. 1.“, „Cornu. 2.“ (Originalstimmen)

**Bemerkungen:** Satz 1 wurde wieder verwendet im Weihnachtsoratorium (Satz 3, 5, 7, 9 und 11 begegnen dort als Satz 19, 39, 41, 4 und 11, siehe nach

BWV 184a / BC [G 8], Satz 6.

**Moderne Ausgabe:** NBA I/36

## 1. Chorus: Lasst uns sorgen, lasst uns wachen

Ratschluss der Götter

Corno I in F

Corno II in F

8

16

24

38

46

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

63

Musical notation for measures 63-66. Measure 63 starts with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The melody consists of eighth notes. Measure 64 has a triplet of eighth notes. Measure 65 has a triplet of eighth notes. Measure 66 has a dotted quarter note followed by an eighth note.

74

Musical notation for measures 74-77. Measure 74 has a treble clef and a key signature of one sharp (F#). It features a trill (tr) on the first note. Measure 75 has a dotted quarter note followed by an eighth note. Measure 76 has a dotted quarter note followed by an eighth note. Measure 77 has a quarter note followed by a quarter rest.

81

Musical notation for measures 81-84. Measure 81 has a treble clef and a key signature of one sharp (F#). It features a second (2) above the first note. Measure 82 has a dotted quarter note followed by an eighth note. Measure 83 has a dotted quarter note followed by an eighth note. Measure 84 has a trill (tr) on the first note.

89

Musical notation for measures 89-92. Measure 89 has a treble clef and a key signature of one sharp (F#). It features a dotted quarter note followed by an eighth note. Measure 90 has a dotted quarter note followed by an eighth note. Measure 91 has a dotted quarter note followed by an eighth note. Measure 92 has a dotted quarter note followed by an eighth note.

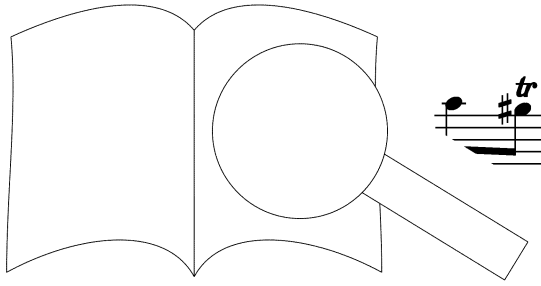
96

Musical notation for measures 96-99. Measure 96 has a treble clef and a key signature of one sharp (F#). It features a dotted quarter note followed by an eighth note. Measure 97 has a dotted quarter note followed by an eighth note. Measure 98 has a dotted quarter note followed by an eighth note. Measure 99 has a dotted quarter note followed by an eighth note.

114

Musical notation for measures 114-117. Measure 114 has a treble clef and a key signature of one sharp (F#). It features a dotted quarter note followed by an eighth note. Measure 115 has a dotted quarter note followed by an eighth note. Measure 116 has a dotted quarter note followed by an eighth note. Measure 117 has a dotted quarter note followed by an eighth note.

Musical notation for measures 118-121. Measure 118 has a treble clef and a key signature of one sharp (F#). It features a dotted quarter note followed by an eighth note. Measure 119 has a dotted quarter note followed by an eighth note. Measure 120 has a dotted quarter note followed by an eighth note. Measure 121 has a trill (tr) on the first note.



Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

136

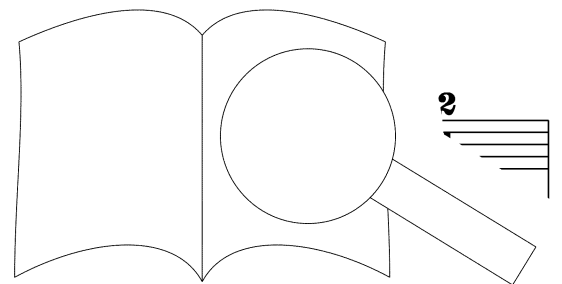
150

157

165

173

191



PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

207

219

226

233

2. ... wo? Wo ist die rechte Bahn / 3. Aria (S): Schlafe ... ie  
 auf! folge meiner Bahn / 5. Aria (A): Treues Echo  
 Mein hoffnungsvoller Held! / 7. Aria (T): Auf r äge ... weben  
 eit. (r): Die weiche Wollust locket zwar / 9. Aria (A) h nic. ... ch will dich nicht wissen  
 eit. (AT): Geliebte Tugend, du allein / 11. Aria Duet. du bist meine  
 12. Recit. accompagnato (B): Schaut, Götter, dieses

VI I

hört ihr sin-gen-des Er-freu-en:

13. Chorus: Lust der Völker Lust.  
 Chor der Musen

23

15 7

43

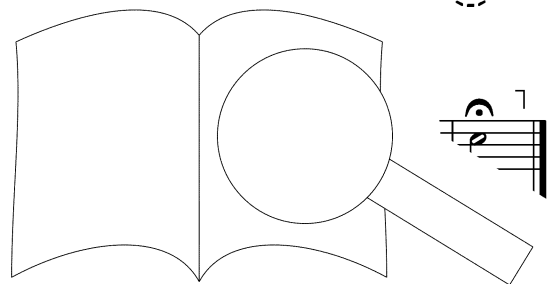
49

60

81

87

95



# Messe in h

h-moll-Messe / B Minor Mass

Die große catholische Messe

BWV 232 / BC E 1

Als Ganzes 1748/49 aus früheren Werken zusammengestellt

## Werkgeschichte:

(Aufführungen sind zu Bachs Lebenszeit nur für das Sanctus in der

I. *Missa* = Satz 1–12 [1–9b] (als *Missa in h*, BC E 2, am 27.7.17

- Satz 4 und 5 [4a–b] (wahrscheinlich aus einem früheren
- Satz 7 [6] geht auf BWV 29 / BC B 8, Satz 2 (zur
- Satz 11 [9a] dürfte auf eine ältere Komposition

II. *Symbolum Nicensum* (1748/49 von Bach zusam

III. *Sanctus* (als BC E 12 bereits als eigenständ

mehrere Wiederaufführungen

IV. *Osanna, Benedictus, Agnus Dei, Dona*

**Quellen:** autographe Partitur (I–IV).

**Instrumentenname in den Quell**

- in der Partitur: „Core da Caccia
- die Stimme hat die Ü

**Moderne Ausgaben:**

Carus-Verlag, Stutt

I. *Missa*

1. Coro: Ky

5. [4b.] Cc

8. [7a

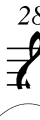
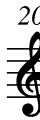
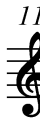
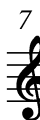
etto (S 1, S 2): Christe eleison / 3. Coro: Kyrie e

ax / 6. [5.] Aria (S 2): Laudamus te / 7. [6.] Coro:

Domine Deus / 9. [7b.] Coro: Qui tollis / 10. [8.] A

1. [7a.] Quoniam tu solus sanctus (B, Cor, F

Corno in D



68

Carus 31.306



49

53

61 *tr* 4

70

76 4

90 4

106

111 *tr*

115

122

12. C  
Vivace

II. Symphonie am Nicenum – III. Sanctus – IV. Osanna, Benedictus,

# Missa in F

Lutherische Messe  
BWV 233 / BC E 6

**Erstaufführung:** um 1747/48

**Quelle:** Partiturbandschrift (JCA)

**Instrumentennamen in der Quelle:** „Corni“ (Systembezeichnung), keine Besetzungsangaben

**Bemerkung:** Vermutlich sind alle Sätze Parodien bzw. Wiederholungen anderer Kompositionen.

Nachweisbar sind 1. Kyrie (BWV 233a), 4. Qui tollis (BWV 233b), 5. Quoniam (BWV 102, Satz 5) und 6. Cum Sancto Spiritu (BWV 40, Satz 1).

**Moderne Ausgabe:** NBA II/2; Carus-Verlag, Stuttgart

## 1. Kyrie

Corn I-II  
all' unisono in C

6 + Ob I-II

Ky - ri -

21 S  
Ky

33

[Christe eleison]

Chri - ste Chri - ste e -

57

(lei - - - son, Chri -

75

3 4 5 6

85 [Kyrie II]

8

2

## 2. Gloria

Corno I in F

Glo - ri - a in ex -

Corno II in F

6

cel - sis De - o

11

16

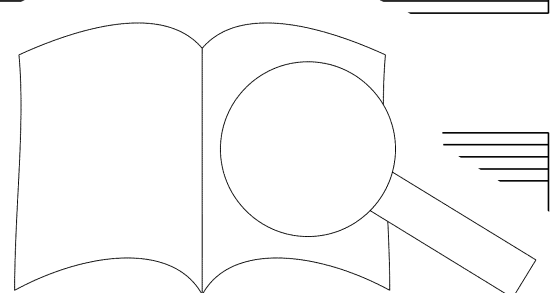
10

10

Ob I / VII /  $\text{c}$

30

37



Ob I / VII / S

52 Musical score system 1

56 Musical score system 2

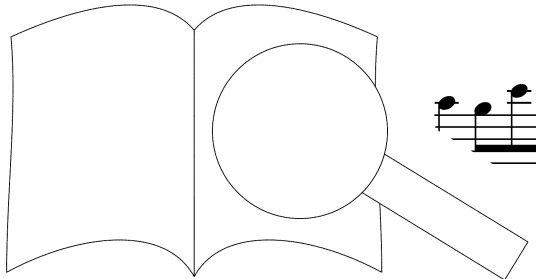
66 Musical score system 3

73 Musical score system 4

78 Musical score system 5

82 Musical score system 6 with fingerings 11, 8, 14

82 Musical score system 7



Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

125

131

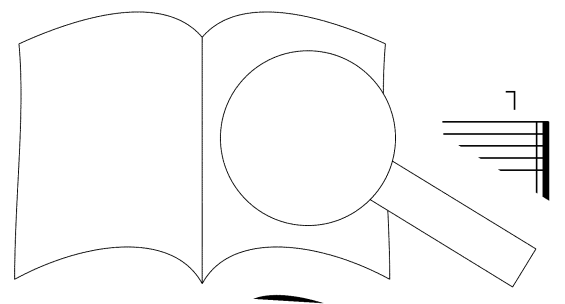
135

Ob I / VII.

145

156

163



PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

3. Domine Deus (B) / 4. Qui tollis (S) / 5. Quoniam (A) – **tacent**

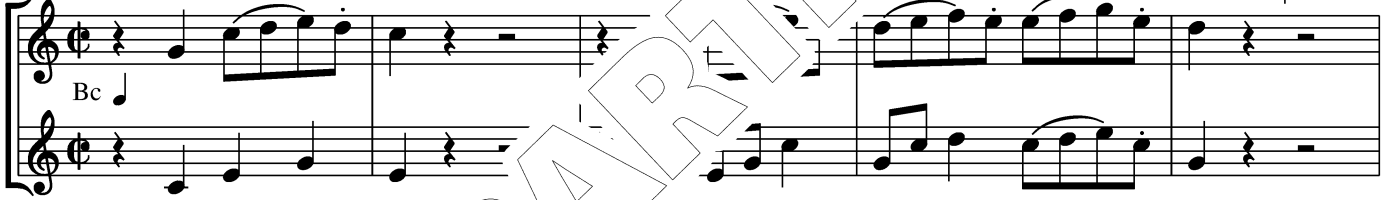
10' in G



6. Cum Sancto Spiritu

**Presto**

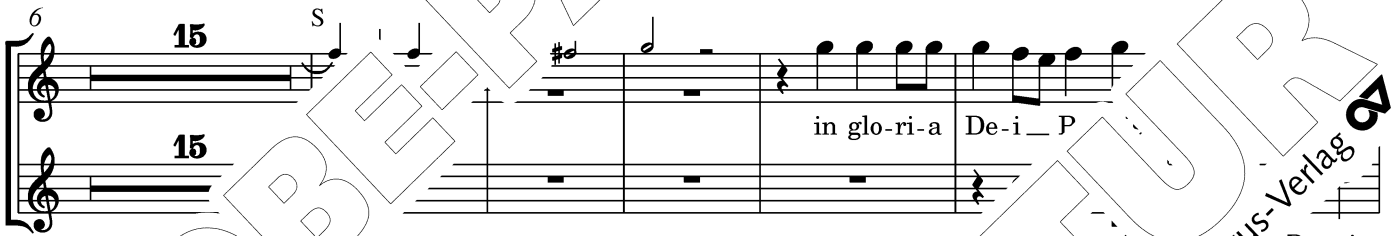
Bc



6 15 S

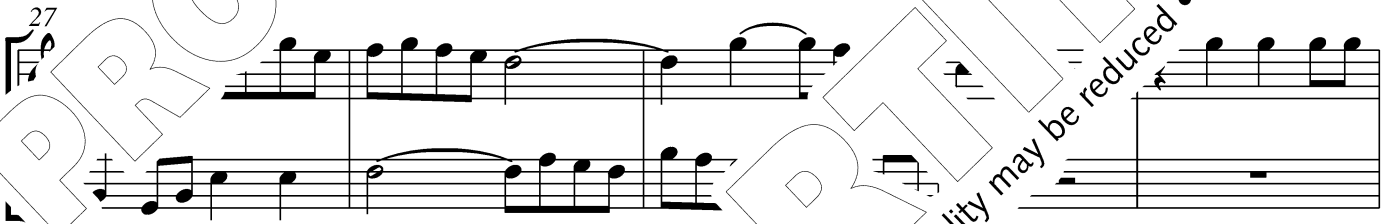
15

in glo-ri-a De-i P



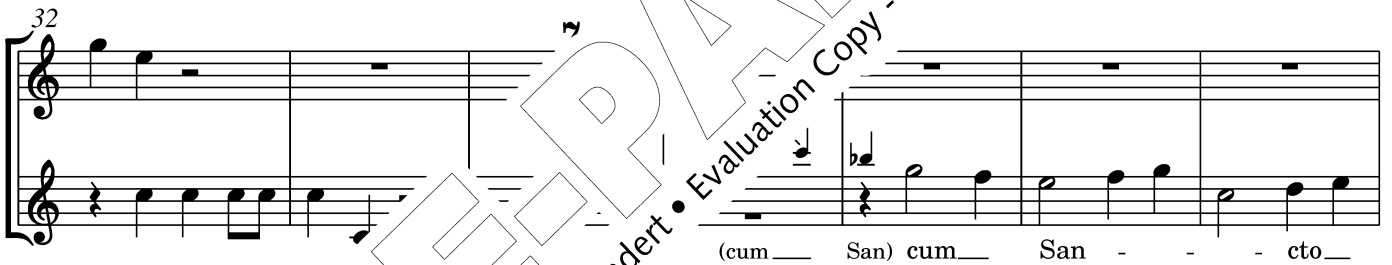
27

ri-a Pa-tris



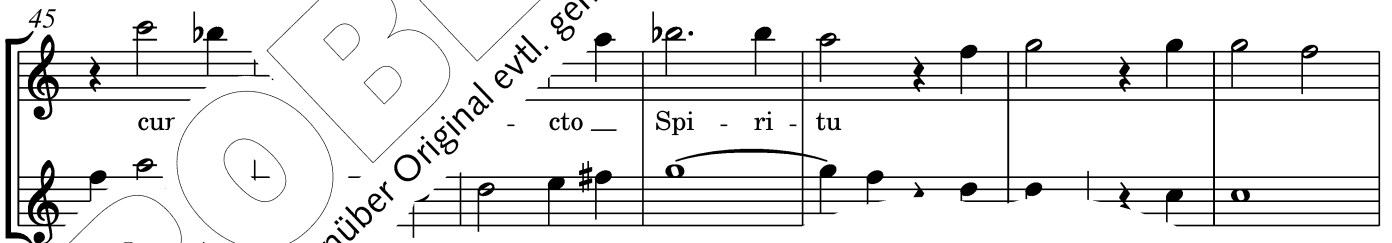
32

(cum San) cum San - - - cto



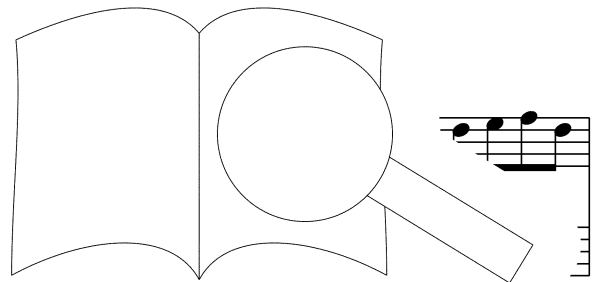
45

cur - cto Spi - ri - tu



5

5



62

Musical notation for measures 62-66. Treble and bass staves with various notes and rests.

67

Musical notation for measures 67-72. Treble and bass staves with various notes and rests.

73

Musical notation for measures 73-79. Treble and bass staves with triplets and other notes.

80

Musical notation for measures 80-84. Treble and bass staves with various notes and rests.

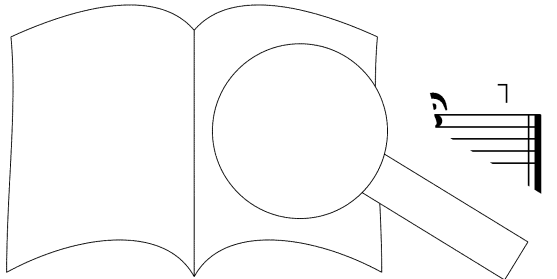
85

Musical notation for measures 85-99. Treble and bass staves with triplets and other notes.

100 Bc

Musical notation for measures 100-104. Treble and bass staves with various notes and rests.

Musical notation for measures 105-109. Treble and bass staves with various notes and rests.



Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

# Weihnachtsoratorium

Oratorium Nativitatis Christi / Christmas Oratorio  
BWV 248 / BC D 7

## Teil IV: Fallt mit Danken, fällt mit Loben

Am Neujahrstag (Fest der Beschneidung Christi)

**Erstaufführung:** 1.1.1735

**Wiederaufführungen:** in Gesamtauführungen (Teile I-VI) 1744-46, dazu WA einzelner Teile auch denkbar

**Quellen:** autographe Partitur, Originalstimmen (durch J<sup>c</sup>

**Instrumentenname in den Quellen:** „2 Corni da Corno“ (Partitur), „Cornu da Caccia I.“, „Cornu da Caccia II.“ (Stimmittel)

**Bemerkung:** Nr. 36 ist eine Parodie von BWV 13, Nr. 1 (EA 5.9.1733); eine frühere Vorlage für Nr. 42 ist nicht bekannt

**Moderne Ausgabe:** NBA II/6; Carus-Verlag

### 36. Chorus: Fallt mit Danken, fällt mit Loben

The image shows a musical score for two horns, Corno I in F and Corno II in F. The score is written in 3/8 time and consists of 30 measures. The music is in the key of F major. The score is divided into systems, with measures 7, 21, and 29 marked at the beginning of their respective systems. The notation includes various rhythmic values, accidentals, and trills (tr). A large watermark 'PROBEPARTITUR' is overlaid diagonally across the page. A circular stamp with the text 'Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert' is also present. In the bottom right corner, there is a graphic of an open book with a magnifying glass over it.



49

Musical notation for measures 49-56. Treble and bass staves with various notes and rests.

57

Musical notation for measures 57-67. Treble and bass staves with triplets and slurs.

68

Musical notation for measures 68-77. Treble and bass staves with triplets and slurs.

78

Musical notation for measures 78-85. Treble and bass staves with slurs and accents.

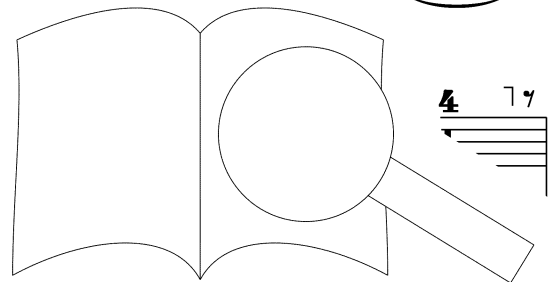
86

Musical notation for measures 86-92. Treble and bass staves with slurs and accents.

93

Musical notation for measures 93-100. Treble and bass staves with slurs and accents.

Musical notation for measures 101-108. Treble and bass staves with slurs and accents.



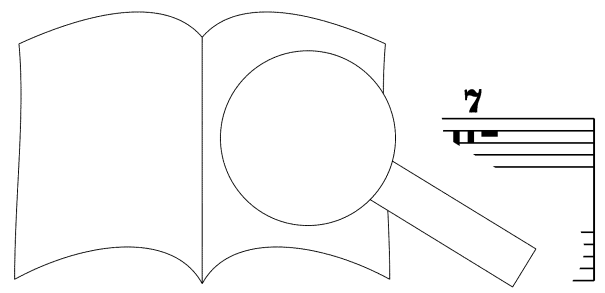
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

121

131

146

160



PROBE-PARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

188

196

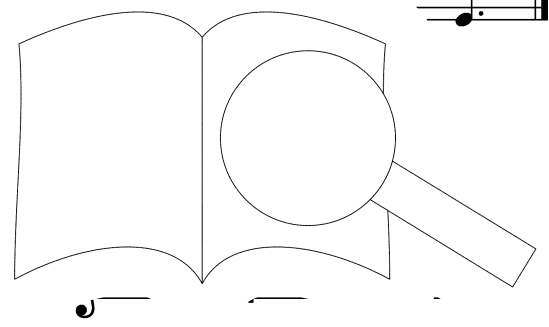
203

217

225

233

- 35. (s. 7) ja acht Tage um waren / 38. Recit. con Chor
- 40. k (o): Flößt, mein Heiland
- 41. k Chorale (SB): Wohlan, dein Name soll allein
- 41. Aria ;: Ich will nur dir zu Ehren leben – **tacit**



42. Chorale: Jesus richte mein Beginnen

2/18

Bc

9/25

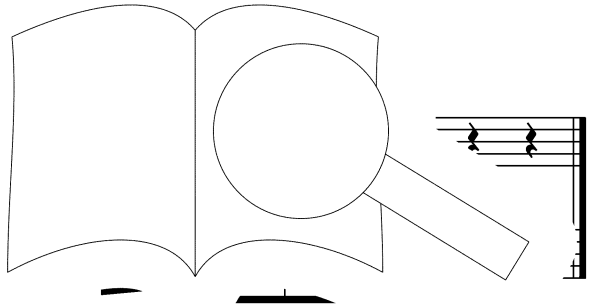
16/32

1. 2.

35

Ob I

42



PROBEPARTITUR  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

# Drei Choräle

Zu Trauungen

BWV 250–252 / BC B 17.1, 17.2, 17.3

**Erstaufführung:** BWV<sup>2a</sup>: um 1729 (?); BC: wohl nach 1730

**Quelle:** Originalstimmen (JSB)

**Instrumentennamen in den Quellen:** „Corne 1.“, „Corne 2“ (Stimmer)

**Moderne Ausgabe:** NBA III/2.1; Carus-Verlag, Stuttgart in prep.

## Was Gott tut, das ist wohlgetan

Vor der Trauung

BWV 250 / BC B 17.1

Corno I in G

Was Gott tut, ge - tan, es bleibt ge - recht sein Wil  
wie er fängt mich an, will ich ihm hal - ten stil

Corno II in G

Er ist in der Not mich wohl weiß zu er - halten; d... h... ten.

## Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut

Nach der Trauung

BWV 251 / BC B 17.2

Corno I in G

Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut  
dem Gott, der alle Ehre dem Vater aller Gü - te,  
Gott, der mein Ge - mü - te

Corno II in G

mit dem höchsten Gut  
Trost er - füllt, dem Gott, der al - len  
un - sern Gott

# Nun danket alle Gott

Nach dem Segen  
BWV 252 / BC B 17.3

Corno I in G

1/5

Nun dan - ket al - le Got' l., en, Mund und Hän - den,  
der gro - ße Din - ge tr. n. und al - len En - den;

Corno II in G

9

der uns von Mut - leib und Kin - des - bei - nen

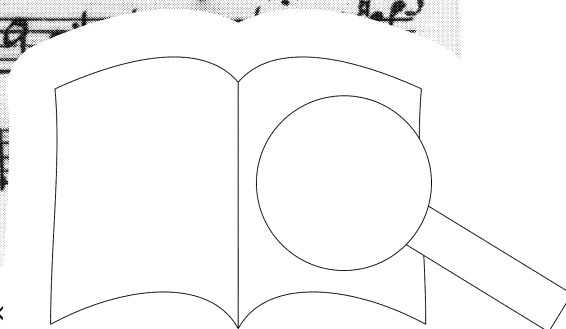
13

viel zu gut, und noch se - tan.

1

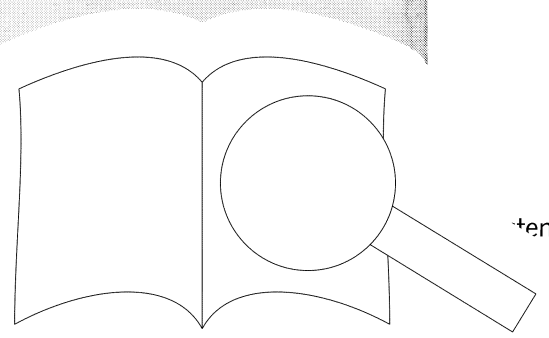


BWV 252, autographe Stimme „Corne 1.“ Staatsbibliothek mit Mendelssohn-Archiv, Signatur Mus. ms. Bach St 123. Die vorliegende Chormelodie der Singstimme angepasst.





Die Stimme „Corne da Caccia.“. Die Stimme geht auf Friedrich August II. von Sachsen (später auch August III. von Polen) zurück. Die Stimme enthält keine Tacet-Vermerke, sondern nur den Hinweis auf die Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden. <http://digital.slub-dresden.de/id278118185> (Persistente URL).



# Erstes Brandenburgisches Konzert

BWV 1046

**Erstaufführung:** Nach 1713, ist spätere Fassung von BWV 1046a

**Wiederholungsaufführungen:** Satz 3 und 7 wurden stark umgearbeitet und wieder verwendet am 11.12.1726 in BWV 207 / BC G 37 bzw. am 3.8.1727 (angrenzenden Jahre?) in BWV 207a / BC G 22, Satz 1 und 5a

**Quelle:** autographe Partitur, mit Widmungsdatum aller sechs Konzerte von Christian Ludwig von Brandenburg: 24.3.1721

**Instrumentenname in der Quelle:** „2 Corni di Caccia.“ (Vollhorn, Systembezeichnung Satz 1), „2 Corni“ (Titel des Trios. (Systembezeichnung Satz 7) „Corn: 2“ „Corne 2“

**Moderne Ausgabe:** NBA VII/2

## 1. [Allegro]

Corno I in F

Corno II in F

8

15

19

1

1

2

2

1

1

\* T. 17, Cor II: Vor dieser Note steht ein  $\flat$ , sicher ein Schreibfehler; vgl. T. 62, wo ein  $\sharp$  steht. / This note is preceded by a  $\flat$ , surely an error. compare bar 62, where a  $\sharp$  is written.



30

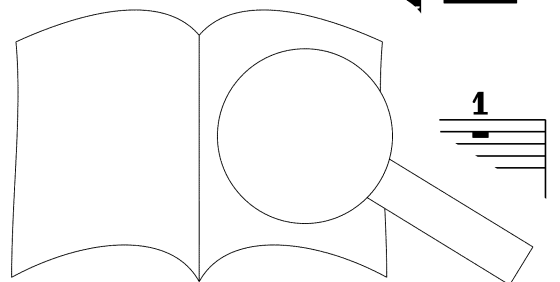
33

38

42

50

56



PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

65

69

73

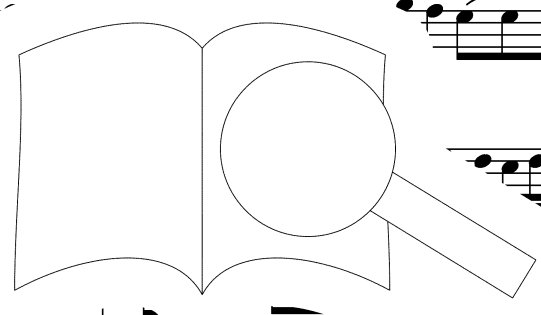
81

2. Adagio – tacent

in F

3. Allegro

5



15

20

*p sempre*

24

30

34

38

69 Ob I

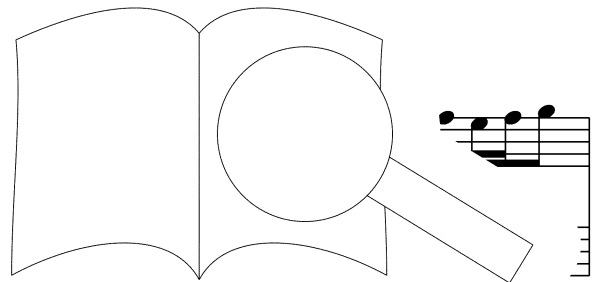
74 *A* **legro]**

88

92

99

103



PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

111

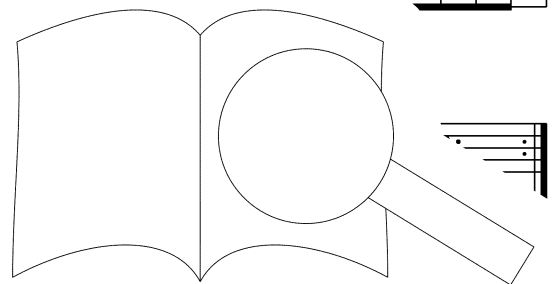
117

121

4. M

7

13



5. Trio – **tacent**

Menuet (4.) repetatur – *Das Menuet wird wiederholt*

6. Polonaise – **tacent**

Menuet (4.) repetatur – *Das Menuet wird wiederholt*

7. Trio

First system of musical notation, measures 1-6. It consists of two staves in 4/4 time, with a treble clef on the top staff and a bass clef on the bottom staff. The music features a simple melody in the right hand and a supporting bass line in the left hand.

Second system of musical notation, measures 7-11. It continues the melody and bass line from the first system. Measure 7 is marked with a '7' above the staff.

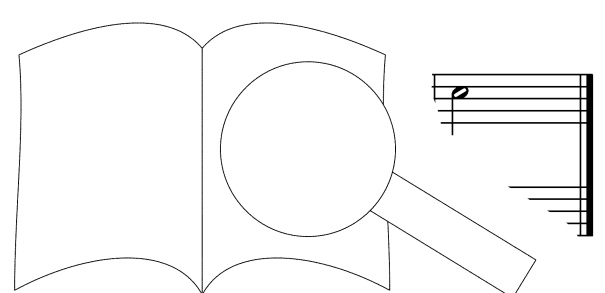
Third system of musical notation, measures 12-16. It continues the melody and bass line. Measure 12 is marked with a '12' above the staff.

Fourth system of musical notation, measures 17-22. It continues the melody and bass line. Measure 17 is marked with a '17' above the staff.

Fifth system of musical notation, measures 23-27. It continues the melody and bass line. Measure 23 is marked with a '23' above the staff.

Sixth system of musical notation, measures 28-32. It concludes the Trio section. Measure 28 is marked with a '28' above the staff.

Menuet (4.) repetatur et claudatur – *Das Menuet wird wiederholt... Schluss.*



# Sinfonia in F

BWV 1046a, ehemals 1071

**Erstaufführung:** 23.2.1713 für Weißenfels, zusammen mit BWV 208?

**Wiederholungsaufführung:** Satz 1 wurde am 24.11.1726 wieder verwendet A 160, Satz 1

**Quelle:** Partiturnachschrift April 1760 (CFP)

**Instrumentennamen in der Quelle:** „Cornu du Cacc. 1.“, „Corn. 2.“ (Systembezeichnung Satz 1),  
„Corn. 1.“, „Corn. 2.“ (Systembezeichnung Satz 3), „Trio pour les Corn.“ (Systembezeichnung Satz 5),  
„Corn. 1., 2.“ (Systembezeichnung Satz 5)

**Moderne Ausgabe:** NBA VII/2

## 1. [Allegro]

Corno I in F

Corno II in F

8

15

18

1

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

27

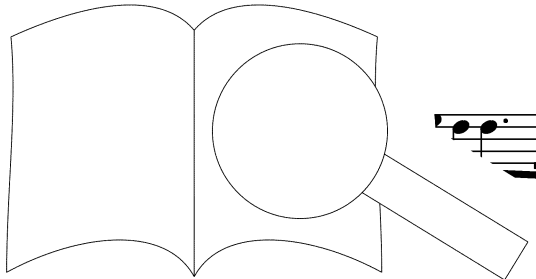
30

33

38

41

48



Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



57

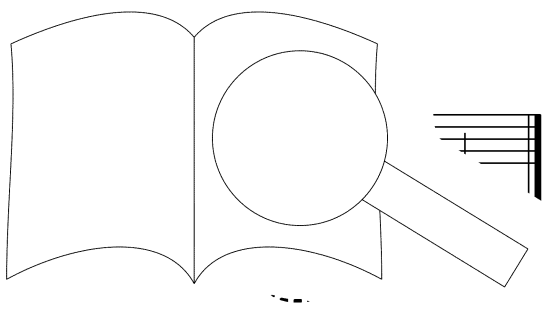
60

63

68

71

74



PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

2. Adagio sempre piano – **tacent**

3. Menuet

Musical notation for the first system of the Minuet, measures 1-4. The score is in 3/4 time and consists of two staves. The melody is in the upper staff, and the bass line is in the lower staff.

Musical notation for the second system of the Minuet, measures 5-8. The score continues with two staves.

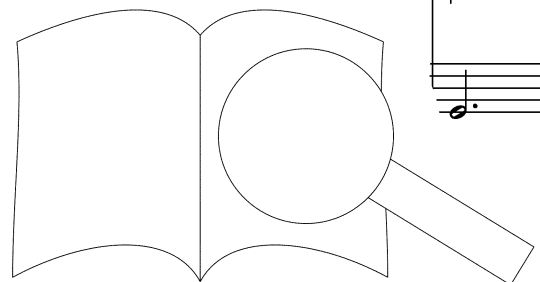
Musical notation for the third system of the Minuet, measures 9-12. Measure 10 features a trill (tr.) in the upper staff. The system concludes with a double bar line.

Musical notation for the fourth system of the Minuet, measures 13-16. The score continues with two staves.

Musical notation for the fifth system of the Minuet, measures 17-20. The system concludes with a double bar line.

4. Hautb. et Bassona - **tacent**

Menuet repet. – *Satz 3 da capo*





Abkürzungsverzeichnis / abbreviations / abréviations

Schreiber / copy

A Alto / alto / contralto  
 anon. anonym / anonymous / anonyme  
 B Basso / bass / basse  
 BC Bach-Compendium, siehe Vorwort  
 Bc Basso continuo  
 BG Bach-Gesamtausgabe, siehe Vorwort  
 BWV Bach-Werke-Verzeichnis, siehe Vorwort  
 Cor Horn (Hörner) / horn(s) / cor(s)  
 EA Erstaufführung / first performance  
 première audition  
 Fl Flöte / flute / flûte  
 JSB Johann Sebastian Bach  
 Lpz. Leipzig, Leipziger  
 NBA Neue Bach-Ausgabe, siehe Vorwort  
 NBA<sup>rev</sup> Neue Bach-Ausgabe. Revidierte Ausgabe, siehe Vorwort  
 Ob Oboe / oboe / hautbois  
 Ob d'am Oboe d'amore / oboe / hautbois  
 Recit. Rezitativ / récitatif  
 S Sopran / soprano  
 T Tenor / ténor  
 T. Takt(s) / mesure(s)  
 Timp Timpali / timbales  
 Tr Trompete(n) / trumpet(s) / trompette(s)  
 Trb Trombone(n) / trombone(s)  
 Vi Violine(n) / violin(s) / violon(s)  
 Wiederholungsaufführung(en) / repeat performance(s) / reprise(s)

CFP Carl Friedrich Penzel  
 CGM Carl Gustav Meißner  
 JAK Johann Elias Kuhnau  
 JC Johann Christoph Altnickol  
 LK Ludwig Krebs  
 JSB Johann Sebastian Bach  
 SGT Samuel Gottlieb Heder

